34. Jahrgang. Sonnabend, 18. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 19007.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Bremen, 18. Juli. (Privattelegramm.) Der Charterer des neuen Fischerdampfers „Amely" soll Prinz Wilhelm von Württemberg sein. Der Capitän Bade soll das Commando übernehmen.

Rom, 18. Juli. (Privattelegramm.) Von der jetzigen Verwaltung des **Peterspfennigs** ist ein **Manco** von zwei Millionen Francs festgestellt worden. Im Auftrage des Papstes soll darüber Stillschweigen beobachtet werden. (?)

Paris, 18. Juli. (Privattelegramm.) Trotz des gestrigen Sieges der Regierung gilt die Stellung **Ribots** für erschüttert. Die radicalen Blätter greifen ihn heftig an und verlangen seine Ersetzung durch eine energischere Persönlichkeit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. Juli.

Der Rathgeber im Sachsenwalde.

Fürst Bismarck hat es in die „Dresd. Nachr." glissirt und in den „Hamb. Nachr." wiederholen lassen: Die Warnungen und Belehrungen, die aus dem Sachsenwalde dringen, hätten ein Recht, gehört zu werden. Er erinnert dabei an Metternich, der nach seinem Sturze von fast allen Cabinetten Europas in kritischen Fragen um Rath befragt wurde. Einen Erfolg wird, wie wir fürchten, auch diese Mahnung nicht haben. Wenn wir es wagen dürfen, dem Fürsten Bismarck einen Rath zu geben, so wäre es, daß er seinerseits abwarten möge, bis man seines Rathes bedarf oder, falls ihm das nicht möglich ist, daß er seine Warnungen und Belehrungen in rein sachlicher Weise, unter seiner eigenen Verantwortlichkeit veröffentliche. Seine neuesten Erörterungen über das Verhältniß zu England und den Kaiserbesuch in London sind nur darauf berechnet, das Gefühl hervorzurufen, als ob der Mann im Sachsenwalde auf diese Erfolge der deutschen Politik eifersüchtig sei, was diejenigen, die sich der Morier-Affäre und des Eindrucks derselben in England erinnern, nicht gerade überraschen wird. Seit dem Tode des Kaisers Wilhelm I. ist Fürst Bismarck von der fixen Idee beherrscht, daß Deutschland sich zum Helfershelfer der englischen Interessenpolitik machen könne und so läßt er keine Gelegenheit vorübergehen, den Schein hervorzurufen, als ob die Reichsregierung gewillt sei, Rußland zu brüskiren. Er ermahnt jetzt Herrn v. Caprivi, nicht einem Freudentaumel über die englischen Festlichkeiten zu verfallen, sondern auch einmal die Augen nach Osten zu wenden, „wo sich augenscheinlich ein Gewitter zusammenzieht, das gerade durch die ostentative Annäherung an das im Kriegsfall unzuverlässige, werthlose England herbeigeführt wird." Und der Rathgeber, der auf seinem Landsitze im Sachsenwalde diese Wolke entdeckt, ist derselbe, der vor einigen Monaten Rußland durch eine verständliche Handbewegung aufforderte, sich durch einen Handstreich Konstantinopels zu bemächtigen und dann abzuwarten, ob irgend eine europäische Macht daran Anstoß nehmen würde. Die Absicht, in der diese Aufforderung erfolgte, lag so klar zu Tage, daß auch der Kurzsichtigste mißtrauisch werden mußte. Und wer anders, als der Berather im Sachsenwalde war es, der sich in den Spalten der ihm zugänglichen Blätter bemühte, Mißtrauen zwischen Deutschland und Oesterreich bez. Rußland zu säen, indem er bald von einer Annäherung Oesterreichs an Rußland, bald von einem über den Rahmen des deutsch-österreichischen Bündnißvertrages hinausgehenden Eintreten Deutschlands für die österreichischen Orientinteressen fabelte? Fürst Bismarck mag von seiner besseren Einsicht in Fragen der auswärtigen Politik noch so überzeugt sein — daß er durch solche „Warnungen und Belehrungen" die Aufgaben seines Nachfolgers nicht gerade erleichtert, entgeht ihm sicherlich nicht. Offenbar ist das auch gar nicht seine Absicht.

Pariser Versionen über die englische Kaiserreise.

Die Kaiserreise nach England läßt die französische Presse noch immer nicht zur Ruhe kommen. Neuerdings tischt der „Figaro" seinen Lesern eine hochpolitische Neuigkeit auf, die er angeblich aus zuverlässiger Quelle hat. Hiernach habe der Kaiser dem Minister nahe gelegt, mit einem Abrüstungsvorschlage hervorzutreten, da man doch nicht fortwährend rüsten könne. Salisbury hätte aber geantwortet, ein derartiger Vorschlag könne nur von einem so großen Herrscher wie Kaiser Wilhelm ausgehen. Diese Zurückhaltung der englischen Regierung hätte Kaiser Wilhelm veranlaßt, zu einem Bekannten zu sagen, die englischen Staatsmänner seien nicht zu fassen, sie seien aalglatt. „Figaro" verräth weiter, der Botschafter **Waddington** sei nicht wegen der vorgeschützten Trauer von den Empfängen fern geblieben, sondern habe geschmollt. Salisburys Einladung zum Frühstück in Hatfield habe er ebenfalls zuerst ausgeschlagen und erst am Vorabend angenommen. Kaiser Wilhelm, hiervon unterrichtet, habe Waddington, der bei Tische von ihm bloß durch die Marquise v. Salisbury getrennt gewesen sei, auffallend kühl behandelt, was die Marquise durch verdoppelte Liebenswürdigkeit wettzumachen gesucht habe. Uebrigens bestätigt der „Figaro", daß Kaiser Wilhelm bei Allen, die ihm nahe kamen, den Eindruck entschlossener unbedingter **Friedensliebe** zurückgelassen habe.

In letzterem Punkte ist „Figaro" sicherlich zuverlässig unterrichtet.

Gesetz über das Auswanderungswesen.

Die Vorarbeiten für ein Reichsgesetz über das Auswanderungswesen dürften ihrem Abschlusse nahe sein. Commissarische Berathungen sind zwischen den betheiligten Ressorts des Reiches und Preußens längere Zeit gepflogen worden. Es ist dabei gelungen, die in der Materie liegenden Schwierigkeiten soweit zu überwinden, daß der Entwurf eines Reichsauswanderungsgesetzes vereinbart werden konnte. Es ist daher wahrscheinlich, daß der Bundesrath nach seinem Wiederzusammentritt mit einer entsprechenden Vorlage befaßt werden wird.

Der internationale Congreß in Brüssel.

Fast alle socialdemokratischen Delegirten zum Brüsseler Congreß sind im allgemeinen nun bestimmt, es wird eine recht beschränkte Zahl ausbleiben. Die Mehrzahl der „Genossen", mit Ausnahme derjenigen von Berlin, nimmt eine stark ablehnende Haltung zu diesem Congresse ein und fortgesetzt mehren sich die Meldungen aus Versammlungen größerer gewerkschaftlicher Verbände, in denen beschlossen wurde, von der Absendung von Delegirten Abstand nehmen zu wollen. Namentlich im Königreich Sachsen scheint absolut keine Stimmung für die Beschickung des Congresses vorhanden zu sein, so daß die Agitatoren den „Genossen" den dringenden Rath haben geben müssen, einem bekannten Abgeordneten das Mandat mit zu übertragen, der dasselbe unentgeltlich ausüben werde; denn eine Nichtvertretung großer Districte in Brüssel würde sich nicht gut ausnehmen. In Berlin dagegen scheint ganz im Gegensatz zu dieser ablehnenden Haltung im Reich recht viel Neigung bei den „Genossen" vorhanden zu sein, nach Brüssel zu reisen. Die Polen, welche bekanntlich in Berlin einen eigenen Verein gegründet haben und fleißig Zusammenkünfte halten, gedenken auch einen eigenen Delegirten nach Brüssel zu schicken; nur über die Aufbringung der Geldmittel sollen die Polen noch nicht einig sein. Die im Cartell vereinigten Berliner Bauarbeiter wollen ebenfalls in Brüssel vertreten sein. Höchst wahrscheinlich wird Regierungsbaumeister Keßler das Vergnügen haben, sich mehrere Tage die belgische Hauptstadt anzusehen; auch in anderen Gewerkschaften haben zahlreiche „Genossen" ebenfalls Lust, die Reise nach Belgien mitzumachen, aber mit der Herbeischaffung der nöthigen Mittel soll es hapern. Jedenfalls tragen, mit Ausnahme der Berliner, die gesammten „Genossen" Deutschlands eine Gleichgiltigkeit gegen den Congreß zur Schau, daß die Führer anfangen, unruhig zu werden.

Die Krisis in Paris

ist glücklich gelöst. Wie in unseren heutigen Morgentelegrammen schon gemeldet wurde, hat die Regierung in der Cabinetsfrage, die sie in der Angelegenheit der Laur'schen Interpellation über die Paßfrage gestellt hatte, gesiegt. Die meisten Pariser Morgenblätter hatten dies vorher gesagt. Gleichwohl maßen sie der vorgestrigen Abstimmung eine große symptomatische Bedeutung bei. Das „Journal des Débats" sagt, die Kammer habe am 16. Juli den ernstesten Akt, seit sie tage, begangen. Sie möge sich von dem Ernst dieses Aktes keine Rechenschaft abgegeben haben; das gerade aber flöße lebhafte Besorgniß um die Zukunft ein. Man dürfe sich keiner Illusion hingeben, denn die allgemeine Lage erheische von Seiten Frankreichs große Klugheit nach außen und große Festigkeit nach innen. Die „Estafette" meint, die Kammer habe einen Mangel an politischer Erziehung bewiesen und sich von einer boulangistischen Intrigue täuschen lassen. Der „Paix" erklärt, eine durch die Discussion einer Clausel des Frankfurter Friedensvertrages herbeigeführte Ministerkrisis würde so schwere Folgen nach sich ziehen, daß die Kammer gewiß nicht auf der Discussion bestehen werde. Im Gegensatz hierzu führt die radicale „Justice" aus, die Franzosen hätten gleich allen anderen civilisirten Nationen das Recht und die Pflicht, über die Behandlung ihrer Landsleute sich Aufklärung zu verschaffen. Man dürfe deshalb den Franzosen nicht vorwerfen, daß sie böswillig Streit suchten. Der der Regierung nahestehende „Temps" tadelt dagegen die Conservativen und Radicalen, welche gestern den Boulangisten Gefolgschaft geleistet hätten, auf das schärfste und fragt, ob sie vielleicht glauben, Deutschland würde auch nur einen Augenblick eine Discussion über Maßnahmen betreffs Elsaß-Lothringens zulassen, nichts wäre vergeblicher, nichts gefährlicher, als bei der gegenwärtigen europäischen Lage die Säbel zu ziehen. Die gegen Frankreich coalirten Nationen betonen überall ihre friedlichen Absichten; sollen wir glauben machen, daß einige Lärmmacher die echten Vertreter der öffentlichen Meinung Frankreichs seien?

Ueber den Verlauf der gestrigen Kammersitzung liegt folgender telegraphischer Bericht vor:

Im Sitzungssaale herrschte große Erregung. Alle Minister waren anwesend, die Tribünen waren vollständig besetzt. Die Discussion wurde eingeleitet von dem Minister des Aeußern, **Ribot**, welcher erklärte, Laur habe auf Grund einiger am Sonnabend in einem Journal veröffentlichter Zeilen die in Frage stehende Interpellation eingebracht, ohne ihn vorher von dieser Absicht in Kenntniß zu setzen. Es habe sich nichts neues zugetragen; er, der Minister, habe keinerlei Reclamationen von einem Handelshause erhalten. Ein in jener Notiz namhaft gemachter Kaufmann habe in einem Schreiben an ihn erklärt, daß die ihn betreffende Angabe des Journals falsch wäre. Schon daraus könne man sich eine Vorstellung von der Leichtfertigkeit machen, mit welcher man gewisse Fragen behandele. Die Regierung stehe diesen Fragen keineswegs gleichgiltig gegenüber, sei vielmehr bereit, wo es nöthig, die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Die Regierung würde ihre Pflicht zu thun wissen, wenn ihr der Nachweis geliefert wäre, daß die Franzosen nicht auf gleichem Fuße mit anderen Ausländern behandelt würden. (Beifall.) Die Gewerbesteuer, welche, wie man behauptet, den reisenden Kaufleuten auferlegt sei, würde auch von den Deutschen selbst gefordert, man müsse nicht Zeitungsgerüchte zum Vorwande nehmen, um unfruchtbare Agitationen hervorzurufen. Die Politik der Republik in Bezug auf das Ausland sei eine friedliche, aber sie vergebe sich nichts; es liege ein gewisser Stolz in dieser stillschweigenden Politik. Die Regierung kenne ihre Pflicht und müsse, um diese zu erfüllen, wissen, ob sie das Vertrauen der Kammer besitze. Wenn ein Minister des Auswärtigen erkläre, daß eine Discussion über auswärtige Angelegenheiten nicht nützlich sei, so könne man ihm Vertrauen schenken. (Beifall.) Die Regierung verlange, daß die Kammer die Interpellation Laur beseitige. Laur erklärte, es handele sich um die nationale Würde; es seien neue Thatsachen bezüglich der Handhabung des Paßwesens vorgekommen, er wolle Beispiele anführen, die Kammer möge entscheiden. Déroulède erklärte, er habe seit 10 Monaten dem Minister Ribot die Klagen und Beschwerden der Elsaß-Lothringer und der französischen Landsleute über die Paßfrage vor Augen gehalten. Das Cabinet stehe England gegenüber mit leeren Händen, Deutschland gegenüber mit gebundenen Händen da. (Lebhafte Protestrufe, Lärm.) Der Minister Ribot erwiderte, derartige Angriffe berührten ihn nicht. Pichon beantragt unter lebhaftem Tumult die Berathung der Interpellation.

Mit 319 gegen 103 Stimmen wurde indessen bekanntlich die Vertagung derselben beschlossen. Die Regierung hat damit einen entscheidenden Sieg davongetragen und die drohende Krisis ist beschworen.

Eisenbahnstrike in Paris.

Der partielle Strike der Pariser Eisenbahnarbeiter verläuft ruhig, Dank den von der Polizei und Garde républicaine getroffenen Maßnahmen, Zugänge und Inneres der Werkstätten sind polizeilich besetzt. Theilweise hat eine Rückkehr der Arbeiter der West- und Nord-Compagnie heute Morgen in ruhiger Weise trotz der Anwesenheit der Strikenden stattgefunden. Die Bahnhöfe in den Vororten, namentlich auf der Westlinie, sind militärisch besetzt. In einer gestern Nachmittag im Tivoli-Vauxhall stattgehabten Versammlung der strikenden Eisenbahnarbeiter wurde beschlossen, die Forderungen der Strikenden heute in der Deputirtenkammer durch eine Deputation von 5 Mitgliedern, denen alle übrigen Strikenden folgen sollen, überreichen zu lassen.

Deutschland.

* **Berlin, 17. Juli. [Die kaiserlichen Prinzen in Felixstowe.]** Unter dieser Ueberschrift veröffentlichen Londoner Blätter die folgende anmuthige Schilderung des Ferienaufenthaltes der kaiserlichen Prinzen:

Die richtigen Ferien begannen für die Prinzen erst, als ihre Mutter in Felixstowe eintraf. Denn ohne „Mama" war das Vergnügen nicht vollständig. Am Dienstag in aller Frühe unternahm die Kaiserin einen Spaziergang mit ihren Söhnen nach dem Strande, zu einer Stunde, als die meisten Bewohner des Ortes noch in den Federn lagen. Am Nachmittag wurde eine Spazierfahrt in die prächtige Umgegend unternommen. Lachend und schäkernd schossen die fünf blonden Knaben aus der kleinen Gartenthür von South Beach, welche nach dem Strande führt. Die vier ältesten hatten weiße Matrosenanzüge an mit blauen Kragen und Strümpfen und hohen Stiefeln. Drei trugen scharlach Tam O'Shanters und der vierte einen breitkrempigen Seemannshut. Prinz Oscar war weiß gekleidet, und seine langen Flachshaare schauten kaum unter seinem Riesenstrohhut hervor. Die Prinzen nahmen eine Menge Handwerkszeug, Schippen und Eimer, Peitschen und Zügel mit und sogleich begannen die Arbeit in dem weichen Seesand. Die Kaiserin setzte sich mitten unter ihre spielenden Kinder. Das Gesicht des Kronprinzen strahlte vor Entzücken, als er seiner Mutter die ersten Muscheln zeigte, welche er gefunden hatte. Prinz Eitel Fritz warf seinen Eimer weg und legte sich an die Seite der Kaiserin. Einer der jüngsten Prinzen kroch der Mutter auf den Schooß, streichelte ihr die Wangen, während ein anderer sorgfältig den Sand von ihrem Kleide klopfte, den seine älteren Brüder in ihrem Arbeitseifer darauf geworfen hatten. Fortwährend ertönte der Ruf: „Sieh hier, Mama!" „Sieh dort, Mama!" Das Antlitz der Kaiserin strahlte in reinstem Mutterglück. Allerhand Anliegen wurden vorgebracht. Einer der Prinzen bat, die Kaiserin möge ihm ein Papierboot machen. Sofort zog die hohe Frau ihr Notizbuch heraus und verfertigte kunstgerecht ein Schiffchen, welches unter dem Jubel der Knaben in die See gelassen wurde. Nur der Kronprinz blieb stetig auf seiner Suche nach allerhand Steinen. Das verdroß den Prinzen Eitel Fritz. Er hätte gern gesehen, daß sein älterer Bruder ihm geholfen hätte, seinen Eimer mit Seewasser zu füllen. Als sein wiederholter Ruf „Wilhelm" keine Beachtung fand, übermannte ihn das Gefühl, und er warf ein Steinchen nach der Gegend, wo der ältere Bruder stand, und erinnerte auf diese Weise den künftigen Kaiser von Deutschland an seine Pflichten. „Wilhelm" ließ sich dadurch bewegen, an den Teichbauten Eitels Theil zu nehmen. Er verlangte seine Schippe; Eitel antwortete, die sei caput, er müsse seine Hände nehmen. Vereinte Kraft vollendete das Bassin des Teiches. Jetzt aber entstand die Schwierigkeit, ihn zu füllen. Die Wellen gingen so schnell zurück, daß der Eimer immer nicht voll werden wollte. Da bat Prinz Wilhelm von Hohenzollern seinen „Freund", den Diener, das Wagestück zu unternehmen. Der Diener tauchte den Eimer in die See, während der Prinz die Rockschöße seines großen „Freundes" hielt, damit sie nicht naß wurden.

* **[Für das Kaiser Friedrich-Denkmal bei Wörth]** sind bis jetzt 269 000 Mk. gesammelt, 31 000 Mk. fehlen noch.

* **[Die Berliner Siegessäule steht schief.]** Diese alarmirende Mittheilung, welche der „N. Z." von einem ihrer Abonnenten gemacht wurde, hat durch ein von der genannten Zeitung eingeholtes bautechnisches Gutachten ihre Bestätigung gefunden. Wer sich von der Richtigkeit der Thatsache überzeugen will, braucht nur einen Blick von der Mitte der Alsenstraße nach der Siegessäule zu werfen; er wird dann deutlich wahrnehmen, daß der eigentliche Säulenschaft aus dem Lothe gewichen ist und der rechten Seite zuneigt. Was die Ursachen betrifft, welche diese merkwürdige Schiefstellung hervorgerufen haben, so kann man sich nur auf Vermuthungen beschränken. Wie dem aber auch sei, eine Gefahr für die Stabilität der Säule ist nicht vorhanden, und wird dies herrliche Denkmal noch den spätesten Geschlechtern das Zeugniß ablegen von der großen Zeit, der es seine Entstehung verdankt.

* **[Wißmann.]** Wie wir zu unserer Freude vernehmen, giebt Hr. Sanitätsrath Dr. Diesterweg Hoffnung auf Wiedergenesung des Herrn Landgerichtsrath Wißmann.

* **[Bebel über das socialdemokratische Programm.]** Ueber das neue socialdemokratische Programm hat Abg. Bebel am Donnerstag Abend in Berlin im „Feenpalast" in einer von etwa 4000 Personen besuchten Versammlung gesprochen, die von dem socialdemokratischen Wahlverein des 1. Berliner Reichstagswahlkreises einberufen war. Berliner Blätter berichten darüber:

Herr Bebel versuchte die Abweichung des neuen Programmentwurfs von dem bisherigen Programm mit der Veränderung der Verhältnisse zu erklären. Ueber das Zustandekommen des neuen Programmentwurfes machte er folgende Angaben: Der Vorstand hat zunächst Liebknecht mit der Ausarbeitung eines Entwurfes beauftragt, ich habe diesem Entwurf einen anderen gegenüber gestellt. Ueber beide Entwürfe hat der Vorstand berathen und auf Grund dieser gemeinsamen Berathung hat Liebknecht einen vierten Entwurf verfaßt. Dieser unterlag wiederum der Begutachtung des Vorstandes, der Controlcommission, sowie der Genossen Friedrich Engels, Eduard Bernstein, Kautsky u. a. Friedrich Engels hat nun ebenfalls einen Entwurf eingesandt, und auf Grundlage dieses ist der den Genossen vorgelegte Entwurf zu Stande gekommen. In den Grundanschauungen entspreche der neue Entwurf der großen Mehrheit der Partei. Den Weg, den die Socialdemokratie zur Erreichung ihrer Ziele einschlagen wolle, könne sie noch nicht genau bezeichnen; denn dieser Weg hänge von der Entwickelung der Verhältnisse ab. Im Verlauf seiner Rede mußte Herr Bebel wegen Unpäßlichkeit eine viertelstündige Pause machen und erörterte alsdann im einzelnen die verschiedenen Programmpunkte. Die Forderung, daß das allgemeine Wahlrecht jedem Staatsangehörigen vom 21. Jahre an ohne Unterschied des Geschlechts zustehen solle, sei nur durch einen Schreib- oder Druckfehler in das Programm gekommen, denn es sollte eigentlich heißen: vom 20. Jahre. Betreffs der Forderung der Abschaffung aller Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln zu kirchlichen und religiösen Zwecken meinte Herr Bebel: „Wir wollen damit sagen, daß die Religion mit öffentlichen Angelegenheiten absolut nichts zu thun hat. Jeder, der das Bedürfniß fühlt, einen Geistlichen in Anspruch zu nehmen, mag denselben bezahlen, wie man den Schuhmacher und Schneider bezahlt, wenn man ihn in Anspruch nimmt." (Große Heiterkeit und Beifall.) Herr Bebel schloß seine Rede mit den Worten: „Wir wollen das Programm in einer Weise ausgestalten, daß es uns allen zur Freude und der Partei zur Ehre gereicht. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.) — Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit wurde beschlossen, die Discussion in der nächsten Versammlung vorzunehmen. Alsdann wurde die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf die Socialdemokratie und Bebel geschlossen.

L. **[Der „Vorwärts" und die Arbeitszeit in der Münchener Genossenschaftsbäckerei.]** Auf den Hinweis, daß die Praxis der Münchener socialdemokratischen Genossenschaftsbäckerei bezüglich der Arbeitszeit der socialdemokratischen Theorie in keiner Weise entspreche, weiß der „Vorwärts" keine andere Antwort, als daß die deutsche Socialdemokratie mit der Gründung von Genossenschaften nichts zu thun habe.

„Die Hoffnungen, welche auf diese Art der Selbsthilfe von Schulze-Delitzsch gesetzt wurden, schreibt das Blatt, konnten theoretisch und praktisch nicht gründlicher zerstört werden, als Lassalle es gethan hat."

Die Berufung auf Lassalle ist um so ergötzlicher, als in dem Gothaer Programm, welches auf einem Compromiß der Lassaleaner mit den Marxisten beruhte, „die genossenschaftliche Regelung der Gesammtarbeit" gefordert wurde, welche in dem Liebknecht'schen Entwurf eines neuen Programms mitsammt allen übrigen Lassalle'schen Reminiscenzen aufgegeben wird.

* **[Von Lic. Gräbner, Schriftführer des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus,]** geht der „Lib. Corr." folgende Erklärung zur Veröffentlichung zu:

„In einer kürzlich veröffentlichten Broschüre des Rectors Ahlwardt findet sich die folgende, von den antisemitischen Blättern weiter verbreitete Notiz: „Im September vorigen Jahres kam ein Herr Schildner zu mir und zeigte mir an, daß ein Pastor Gräbner aus Kolberg nach Berlin käme. Derselbe sei bereit, bei den Antisemiten einzutreten, wenn ihm ein Reichstags- oder Landtagsmandat und eine feste Stellung zugesichert werden könnte. Ob dies der jetzige Vorsitzende des Judenschutzvereins ist und ob Herr Schildner officiell mit dieser Sache betraut war, weiß ich allerdings nicht." Da mit dem genannten Pastor Gräbner nur ich gemeint sein kann, so erkläre ich die angebliche Mittheilung des Schildner **in ihrem ganzen Umfange für erfunden.** Ich habe übrigens zu dem p. p. Schildner, der vor mehreren Jahren mit Hinterlassung bedeutender Schulden aus Kolberg verschwand, niemals irgend welche Beziehungen unterhalten. Wenn ich mich nicht direct an die antisemitischen Zeitungen wende, sondern diesen Weg der Berichtigung beschreite, so geschieht es im Hinblick auf den Unfug, welchen die antisemitische Presse mit einem von einem gesinnungsverwandten Wiener Blatte **gefälschten**, mir zugeschriebenen Briefe getrieben hat. Die antisemitischen Blätter brachten nämlich die ihnen s. Z. zugesandte **Berichtigung** erst auf wiederholte Aufforderung und mit hämischen Randglossen versehen. Das Wiener Blatt, welches die Fälschung zuerst in die Welt setzte, gesteht durch beharrliches Schweigen dieselbe ein. — Noch **dieser Tage** machte der „Leipziger Tagesanzeiger", ein Organ Liebermann'scher Richtung, den Versuch, aus dem **gefälschten** Briefe Kapital zu schlagen."

* **[Versicherungspflicht der Krankenpflegerinnen.]** Nach einer vorläufigen Entscheidung des Reichs-Versicherungsamtes sind die als Krankenpflegerinnen thätigen Diakonissen und die in gleicher Weise wirkenden katholischen Ordensschwestern im allgemeinen als im Sinne des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes versicherungspflichtig nicht anzusehen.

* [Der Posener Provinzialverein zur Bekämpfung der Socialdemokratie.] Zu der Meldung über die Bildung des Posener Provinzialvereins zur Bekämpfung der Socialdemokratie bemerkt die „Saale-Zeitung“: „Es geht aus dieser Meldung nicht hervor, wie viel oder wie wenig diese Bestrebungen mit dem gemein haben, was wir hier in Halle und außerdem in Hannover als „Ordnungspartei“ kennen gelernt haben. Kennzeichnend dafür, wie man „oben“ diese letztere auffaßt, dürfte der Umstand sein, daß keine Antwort auf das Telegramm erfolgt ist, welches die Gründer der hiesigen Ordnungspartei an den Kaiser abgesandt haben .... Jetzt geht letztere, wie wir dem Berichte eines socialdemokratischen Blattes entnehmen, auch „auf die Dörfer“. Ob sie da mehr Glück haben wird, als in der Stadt Halle, steht dahin. Vorläufig hat die hiesige nationalliberale Partei ihrer anfänglich allgemein gehaltenen Absage eine solche in aller Form folgen lassen.“ Da die conservative Partei in Halle auf den Rath der Abgg. v. Rauchhaupt und v. Helldorf der „Ordnungspartei“ von vornherein ferngeblieben ist, so besteht diese ausschließlich aus Mitgliedern der Reichspartei. Dazu hätte es des pompösen Namens einer „Ordnungspartei“ nicht bedurft. Um so seltsamer aber ist es, daß nationalliberale Blätter sich darüber entrüsten, daß die freisinnige Partei die Betheiligung an dieser Gründung verweigert habe!

* [Branntweinproduction.] Amtlicher Nachweisung zufolge sind an Branntwein in der Zeit vom 1. Oktober 1890 bis zum Ende Juni 1891: 2 721 088 Hectol. reinen Alkohols gegen 3 038 260 Hectoliter im gleichen Zeitraum des Vorjahres hergestellt. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden in den freien Verkehr 1 707 019 Hectoliter gegen 1 752 809 Hectol. übergeführt. Am Schluß des Juni verblieb in den Lägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Controle ein Bestand von 718 482 Hectol.

Hamburg, 17. Juli. Der **Großherzog** und die Großherzogin von **Mecklenburg-Schwerin** sind heute Nachmittag mit dem Dampfer „Friese“ hier eingetroffen. Der Großherzog beabsichtigt morgen die Reise nach Gelbensande fortzusetzen.

Oesterreich-Ungarn.

Prag, 17. Juli. In Folge einer Einladung von Seiten der Abgeordneten des conservativen böhmischen Großgrundbesitzers traf heute Mittag mittels Specialzuges eine Anzahl **Reichsrathsabgeordneter** zum corporativen **Besuche der Landesausstellung** hier ein. Die Abgeordneten, unter denen sich 12 Deutsch-Conservative, 16 Polen und 7 Slovenen befinden, darunter Graf Hohenwart und Graf Coronini, wurden von der zahlreichen Menschenmenge mit begeisterten Zurufen begrüßt. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 17. Juli. [**Deputirtenkammer.**] In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Berathung der Zolltarifvorlage fortgesetzt. Der Artikel I, welcher den Generaltarif und den Minimaltarif in Uebereinstimmung mit den beschlossenen Tarifsätzen feststellt, wurde unverändert angenommen, ebenso Artikel II, welcher die Zuschlagszölle für Producte außereuropäischen Ursprunges festsetzt. Auf ausländischen **Zucker** werden auch weiterhin die gegenwärtig bestehenden Zuschlagszölle erhoben. (W. T.)

Portugal.

Lissabon, 17. Juli. Der **Kronprinz Louis Philipp ist erkrankt.** (Der Kronprinz ist ein vierjähriger Knabe.)

Am 19. Juli: S.-A. 3.54, S.-U. 8.17. **Danzig, 18. Juli.** M.-A. b. Tge., M.-U. 1.1.

Wetteraussichten für Sonntag, 19. Juli, und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Vielfach heiter, warm, schwül, wolkig; strichweise Regen; windig.

* [**Oberpräsidium von Westpreußen.**] Wie jetzt hier bestimmt verlautet, darf die Ernennung des früheren Cultusministers v. **Goßler** zum Oberpräsidenten von Westpreußen jetzt als sicher angesehen werden. Man hält es für wahrscheinlich, daß die Ernennung bereits erfolgt ist.

* [**See-Schießübung.**] Am 23. d. Mts. beginnt in Pillau ein mehrtägiges Artillerie-Uebungsschießen nach See, ausgeführt von dem in Neufahrwasser garnisonirenden Bataillon des 2. Fuß-Artillerie-Regiments. Seit mehreren Tagen ist ein Arbeitsdetachement genannten Bataillons bereits in Pillau anwesend, um die erforderlichen Vorarbeiten auszuführen. Die Scheiben werden aus Latten in einer Höhe von 3 Metern und in einer Breite von 4—5 Metern hergestellt. Sie erhalten einen weißen Anstrich mit dem üblichen, schwarz hergestellten Centrum. Die Scheiben ruhen senkrecht auf hölzernen Querträgern, die ihrerseits auf Blechröhren aufliegen, durch welche die Scheiben auf dem Wasser schwimmend getragen werden. Außer den Scheiben werden zur Kennzeichnung der Schußfläche Signalstationen, von 2 bis 2 1/2 Metern Höhe, thurmartig hergestellt und mit kleinen Signalflaggen ausgerüstet. Die Signalstationen werden auf luftdicht verschlossenen Fässern schwimmen.

* [**Schießübungen in der Olivaer Forst.**] Vom nächsten Montag, 20. Juli ab bis Mitte August d. J. werden für die Zeit der militärischen Schießübungen auf dem von der 36. Division eingerichteten Gefechtsstande bei Schwabenthal die folgenden öffentlichen Wege im Forstrevier Oliva für den Verkehr des Publikums, und zwar für alle Wochentage von früh 6 bis Mittags 1 Uhr durch Militärposten gesperrt: 1. von dem Wege von Oliva über Freudenthal nach Matern der Theil von Freudenthal bis an die Materner Feldgrenze, 2. der Weg von Kehrwieder nach Freudenthal, 3. der sogenannte Pfaffengrundweg vom Schwedendamm nach Freudenthal, ferner sind sämmtliche von Kehrwieder, von der Materner Grenze, sowie von dem Schwedendamm in der Richtung nach Freudenthal bezw. dem Gefechtsschießstande herabführende Fuß- und Holzabfuhrwege durch Militärposten gesperrt. Der Verkehr auf allen diesen Wegen ist für die genannte Zeit verboten.

* [**Zum Ministerbesuch in Ostpreußen.**] Die neulich schon von uns entschieden angezweifelte Meldung einiger Blätter, daß der russische Finanzminister Wischnegradzki auf dem Bahnhofe zu Wirballen zugegen gewesen, als die Minister nebst Begleitung der Zollabfertigung daselbst beiwohnten, wird heute von der „Preuß.-Litt. Ztg.“ als aus der Luft gegriffen bezeichnet. Die „Insterb. Ztg.“ kann heute noch mittheilen, daß in Privatgesprächen, welche die Minister mit den Vertretern der Behörden, der Industrie und der Landwirthschaft führten, auch die Herabsetzung der Eisenbahntarife für landwirthschaftliche Producte, so daß diese in Mitteldeutschland concurrenzfähig werden, die Verbindung der masurischen Gegenden mit Insterburg durch Kanalbauten (Regulirung der Angerapp), Schaffung von Arbeitskräften durch leichtere Handhabung und theilweise Aufhebung der Bestimmungen über die Zulassung von Arbeitern aus dem Osten, Aufhebung der Getreidezölle, Beseitigung der Grenzsperre für Schweine rc. zur Sprache kamen. Von agrarischer Seite soll man die Minister auf die zu erwartende gute Ernte aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen haben, daß man hier jetzt viel mehr Schweine züchte, als gebraucht werden. Leider aber soll den Ministern von dieser Seite nicht gesagt sein, daß in Ostpreußen die meisten Besitzer Kartoffeln und auch Brodroggen für ganz enorme Preise kaufen müssen, daß Fleisch für die ärmeren Klassen fast unerschwinglich geworden ist u. s. w.

* [**Gewerbe-Inspection.**] Der königl. Regierungs-Baumeister und commissarische Gewerbeinspector **Hartmann** ist durch Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe vom 1. Juli d. J. ab mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Gewerbe-Inspectors in Danzig, mit dem Wohnsitze zu Danzig, und mit der Vertretung des Regierungs- und Gewerberathes Sack zu Königsberg in seinen Geschäften bei den Regierungen in Danzig und Marienwerder beauftragt worden.

* [**Directe Beförderungspreise.**] Vom 20. Juli d. J. ab treten directe Beförderungspreise für Personen und Reisegepäck I.—III. Klasse im Verkehre zwischen der Station **Zoppot** des Eisenbahn-Directions-Bezirks Bromberg einerseits und den Stationen Soldau, Löbau, Weissenburg, Dt. Eylau, Dt. Eylau Stadt, Rosenberg und Riesenburg der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn andererseits in Kraft.

* Auf der Thorn-Insterburger Bahn ist vorgestern abermals ein **Zug entgleist.** Die Locomotive eines um die Mittagszeit die Station Biessellen zwischen Allenstein und Osterode passirenden Zuges ging bei der Einfahrt aus den Schienen, bohrte sich tief in die Erde und riß eine Anzahl Wagen mit, von denen zwei zertrümmert wurden. Der Locomotivführer Glatz und einige andere Personen wurden leicht verletzt. Ernstlich beschädigt ist niemand.

* [**Feriencolonien.**] Heute Vormittag sind in 5 Colonnen, von Lehrern und Lehrerinnen begleitet, die dazu ausgewählten kränklichen Schulkinder in die Feriencolonien abgereist, nachdem bereits vorgestern das Gewicht eines jeden Kindes festgestellt worden war. Vormittags um 8 Uhr fuhren mit dem Zuge nach Carthaus 3 Colonnen ab, und zwar gingen 2 Colonnen, bestehend aus je einer Lehrerin und je 18 Mädchen, nach Carthaus, die dritte Colonne, bestehend aus einem Lehrer und 20 Knaben, stieg in Zuckau aus und wurde mit Fuhrwerk nach Babenthal befördert, wo sie ihren Aufenthalt nehmen wird. Um 10 Uhr wurden auf einem Habermann'schen Dampfer zwei weitere Colonnen nach Bohnsack befördert, wo ihrer Wagen warteten, welche die eine Colonne, bestehend aus einem Lehrer und 20 Knaben, nach Junkeracker, die andere, bestehend aus 2 Lehrerinnen und 30 Mädchen, nach Pasewark brachte.

* [**Die Auswanderung**] aus dem Regierungsbezirk **Marienwerder** hat sehr bedeutend zugenommen, denn die Zahl der ausgewanderten Personen betrug in den Monaten Februar, März und April d. J. 1578 gegen 917 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Zum ersten Male seit langer Zeit ist beobachtet worden, daß die polnische Nationalität unter den Auswanderern zahlreicher (mit 814 Köpfen) vertreten war als die deutsche (mit 737 Köpfen).

* [**Von der Weichsel.**] Die neuerdings von der galizischen Grenze angekündigte Hochwasserwelle der Weichsel passirt nun bereits **Warschau.** Ein Telegramm von dort meldet, daß heute Mittag der Wasserstand 2,80 Meter beträgt und seit gestern Mittag um 1,28 Meter gestiegen ist. In der unteren Weichsel und der Nogat ist jetzt schon der Wasserstand so hoch, daß die Buhnen überfluthet sind und die Buhnenarbeiten vorläufig eingestellt werden mußten.

* [**Personalien beim Militär.**] Der Lazareth-Inspector auf Probe **Gallaus** zu Danzig ist zum Lazareth-Inspector, der Zahlmeister-Aspirant **Conradski** zum Zahlmeister beim 17. Armeecorps und der Bureaudiätar **Wengerowski** zum Secretariats-Assistenten bei der hiesigen Intendantur des 17. Armeecorps ernannt worden.

* [**Landmesser.**] Der Candidat der Landmeßkunst Gustav **Geydel** hier hat die Bestallung zum Landmesser erhalten und ist als solcher vereidigt worden.

* [**Reinigung der Eisenbahnwagen.**] Die Eisenbahndirectionen haben, da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Sitze und Lehnen der Wagenabtheilungen sowie auch die Handgriffe der Personenwagen in den durchgehenden Zügen auf den Zwischenstationen, wo längerer Aufenthalt vorgesehen ist, nicht genügend gereinigt werden, die Beamten angewiesen, streng darauf zu halten, daß die sämmtlichen zur Verfügung stehenden Arbeiter zuerst das Innere der Wagenabtheilungen und die Handgriffe von dem anhaftenden Staub und Ruß reinigen. Wenn dann noch Zeit übrig bleibt, soll die Reinigung der Fenster und der Wagenkasten vorgenommen worden. Die Stationsvorstände haben ein besonderes Augenmerk hierauf zu richten, damit diejenigen Reisenden, welche neu hinzutreten, einen sauberen Sitzplatz vorfinden.

—n— [**Kleinkinder-Bewahranstalt Schidlitz.**] Das Comité zur Unterhaltung der Kleinkinder-Bewahranstalt in Schidlitz veranstaltet morgen, Sonntag, in Moldenhauers Etablissement vor dem Neugarter Thore ein Concert mit nachfolgendem Feuerwerk, dessen Reinertrag für die Anstalt bestimmt ist. Des guten Zweckes wegen wäre dem Unternehmen eine recht rege Theilnahme zu wünschen.

* [**Unfall.**] Der Schlosser Otto Karl R. von hier wurde gestern Nachmittag bei der Arbeit auf der kais. Werft, als er das Ventil einer Dampfmaschine geöffnet hatte, durch den ausströmenden Dampf an beiden Händen beträchtlich verbrüht. Man legte ihm sofort einen Nothverband an und brachte ihn dann nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube.

* [**Städtisches Leihamt.**] Die heutige Monatsrevision ergab einen Pfänderbestand von 25 606 Stück, beliehen mit 221 855 Mk. (gegen 25 121 Pfänder und 218 867 Mk. Pfandsumme Mitte Juni).

* [**Messer-Affäre.**] Der Arbeiter Hermann P. erhielt bei einer Schlägerei in der halben Allee zwei Stichwunden, eine am linken Oberarm und eine an der rechten Brustseite.

* [**See-Berufsgenossenschaft.**] Heute Vormittag um 9 Uhr fand in der Concordia die diesjährige Jahresversammlung, Section VI., der deutschen See-Berufsgenossenschaft statt, in welcher von dem Vorsitzenden der Section, Hrn. Geh. Commerzienrath Gibsone, der Geschäftsbericht für das Jahr 1890 erstattet wurde, aus dem wir entnehmen, daß Ende 1890 der Genossenschaft 136 Rheder und ein verwandter Betrieb angehörten, welche 169 Segelschiffe und 64 Dampfer mit 1784 Mann Besatzung angemeldet hatten. Gegen das Vorjahr ist eine Zunahme von 14 Rhedern mit 4 Segelschiffen, 5 Dampfern und einem Mann Besatzung zu verzeichnen. Von dem Rechte der Selbstversicherung haben 11 Schiffer Gebrauch gemacht, die sich mit 17 780 Mk. versichert haben. Die Zahl der Selbstversicherer betrug insgesammt 583 und die Höhe der von ihnen versicherten Summe belief sich auf 776 347 Mk. Es wurden 66 Unfälle (gegen 82 im Jahre 1889) angemeldet, von denen 28 auf Dampfern mit 425 Mann Besatzung, 38 auf Segelschiffen mit 391 Mann Besatzung vorgekommen sind. Unter den Unfällen hatten 18 einen tödtlichen Ausgang gehabt (3 auf Dampfern, 15 auf Segelschiffen). In 8 Fällen mußte die Genossenschaft Renten an die Hinterbliebenen zahlen, in 9 Fällen waren zur Erhebung von Ansprüchen berechtigte Angehörige nicht vorhanden, und ein Fall wurde nicht als ein Betriebsunfall angesehen. Von den 48 Verletzten trugen 4 eine dauernde Erwerbsunfähigkeit davon und bezogen die gesetzliche Rente, 34 wurden innerhalb der Carrenzzeit wieder hergestellt, bei 3 Verunglückten wurde ein Betriebsunfall nicht angenommen, bei 6 Personen schwebt die Untersuchung noch und in einem Falle war der Verletzte ein Ausländer. Von den gesammten 66 Unfällen haben sich 51 auf Reisen in der Nord- und Ostsee, 15 auf Reisen in außereuropäischer Fahrt ereignet. Die Unfälle verursachten der Gesellschaft einen Kostenaufwand von 6096 Mk. In den ersten 6 Monaten des laufenden Verwaltungsjahres sind bis jetzt 40 Unfälle (gegen 31 in der gleichen Zeit des Vorjahres) angemeldet worden. Einen tödtlichen Ausgang hatten 4 Unfälle. Von diesen Unfällen haben sich auf Dampfern 25, auf Segelschiffen 15 ereignet. — Es wurden hierauf zu Rechnungsrevisoren die Herren Wendt, Patzig und Gronau und als ihre Stellvertreter die Herren Hoffmann, Siedler und Wolff bestimmt und der Etat der Verwaltungskosten für das Jahr 1892 auf 1800 Mk. festgesetzt. Bei den nunmehr folgenden Wahlen wurden die bisherigen Delegirten für die Genossenschaftsversammlung, die Herren **Gibsone**-Danzig und Consul **Preuß**-Königsberg, die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Consul **Rodenacker**-Danzig und Stadtrath **Leo**-Königsberg, sowie ihre Stellvertreter Consul A. Gibsone jun., Otto Münsterberg zu Danzig und Consul Preuß-Königsberg und schließlich der bisherige Vorsitzende, Herr Geh. Commerzienrath Gibsone, und sein Stellvertreter, Herr Consul Rodenacker, durch Acclamation wiedergewählt. Schließlich wurde beschlossen, auch im Jahre 1892 die Bekanntmachungen der Genossenschaft in der „Danziger Zeitung“, „Königsb. Hart. Zeitung“ und im „Memeler Dampfboot“ zu veröffentlichen und die nächste Generalversammlung wiederum in Danzig abzuhalten.

[**Polizeibericht vom 17. Juli.**] Verhaftet: 3 Obdachlose. — Gestohlen: 63 Mk., 1 silberne Remontoir-Uhr Nr. 377 268, 1 Regenmantel. — Gefunden: ein Paar Kinder-Handschuhe, abzuholen von der königl. Polizei-Direction; ein alter Schiffsanker lagert an der alten Zollabfertigungsstelle am Hafenkanal in Neufahrwasser. Der unbekannte Eigenthümer desselben wolle sich bei der königl. Polizei-Direction Hundegasse Nr. 114, 2 Treppen, melden.

Am 11. Juli cr., Abends ca. um 9 Uhr, ist der Schiffsgehilfe Eduard Lechner von dem auf der Weichsel nahe an der Glashütte liegenden Oderkahn V. 703 verschwunden. Diejenigen Personen, welche über den Verbleib des p. Lechner nähere Angaben zu machen vermögen, werden ersucht, sich bei der königl. Polizei-Direction Hundegasse Nr. 114, 2 Treppen, zu melden.

L. **Carthaus**, 17. Juli. Der erst seit etwa einem Jahre hierselbst amtirende Kreisbauinspector **Jende** ist zum 1. Oktober nach Graudenz versetzt worden.

± **Neuteich**, 17. Juli. Das dem Gutsbesitzer Johann **Penner** gehörige, früher Fieguth'sche Grundstück in **Marienau**, circa 2 1/2 Hufen kulm. groß, ist durch freihändigen Verkauf mit vollem Inventar für den Preis von 61 500 Mk. in den Besitz des Herrn Gustav Ens in Mierau übergegangen; desgleichen das Grundstück **Mielenz** Nr. 19, ca. 3 Hufen groß, ebenfalls mit vollem Inventar für 53 000 Mk. in den Besitz des Herrn Theodor Dyck in Prangenau.

r. **Marienburg**, 17. Juli. Sowohl die **Zuckerfabrik** Bahnhof Marienburg, als auch die zu Altfelde werden ihre jährliche Hauptversammlung, in welcher der Geschäftsbericht der Versammlung erstattet und sonstige Maßnahmen zur Hebung der Fabriken beschlossen werden sollen, am 6. August abhalten.

± **Marienburg**, 17. Juli. Der **Kreistag** beschloß in seiner heutigen Sitzung, an Stelle der Chausseestrecke Kalthof-Tralau-Neuteich, deren Prämiirung von der Provinzial-Verwaltung abgelehnt ist, die Strecke Kalthof-Tralau bis zur Parschauer Chaussee auszubauen. Außerdem wurde die Errichtung zweier Gewerbegerichte, eins für die Stadt Marienburg, ein zweites für den Kreis beschlossen. Das Statut für den Wegebaufonds wurde nach den Vorschlägen des Kreisausschusses angenommen. — Es folgten verschiedene Wahlen.

— Zur Inspicirung des hiesigen Bezirks-Commandos traf heute Abend Se. Excellenz der commandirende General des 17. Armeecorps, Generallieutenant **Lentze** hier ein und stieg im „Hotel zur Marienburg“ ab. In seiner Begleitung befindet sich der Herr Major Frhr. Hiller von Gaertringen.

w. **Elbing**, 17. Juli. Durch eine **Ehestands-Tragödie** wurden die Bewohner unserer Stadt heute Vormittags in Aufregung versetzt. Die Gärtner Lehmann'schen Eheleute hier lebten in einer keineswegs glücklichen Ehe. Es kam öfters zu Streitigkeiten, die manchmal in Thätlichkeiten ausarteten. In Folge dessen war von Seiten der Frau der Antrag auf Ehescheidung gestellt. Der Mann, der dem Trunke ergeben war, hatte sich vor etwa 4 Wochen nach Lauenburg i. Pomm. abgemeldet. Heute Vormittag fuhr nun der Mann, von dort kommend, in einer Droschke vor der in der Fischerstraße befindlichen Blumenhalle seiner Frau vor, in welcher dieselbe gerade anwesend war und feuerte aus einem Revolver auf die Frau einen Schuß ab, der sie in den Rücken traf. Einen zweiten Schuß gab Lehmann gegen sich ab, der in den Hals ging und am Ohr wieder herauskam. Trotz dieser Verletzung behielt L. noch soviel Kraft, um nach dem Boden zu flüchten. Hier öffnete er sich die Pulsadern am linken Arme. Blutüberströmt fanden ihn die Polizeibeamten und brachten ihn nach dem Krankenhause. Die Frau befindet sich jetzt im Diaconissenhause.

— Der **Schichau'schen Fabrik** ist, wie die „Elb. Ztg.“ berichtet, in diesen Tagen von der Eisenbahndirection Berlin der Bau von **30 Locomotiven** in Auftrag gegeben.

Strasburg, 17. Juli. In der Nacht zum 15. d. Mts. brannte in **Gumowo** ein massiver Schaf- und Schweinestall nieder; über **600 der besten Zuchtschafe** und gegen 200 Schweine, darunter 34 Mastschweine, welche am folgenden Tage abgeliefert werden sollten, verbrannten. Als der Brandstiftung verdächtig ist der Nachtwächter sogleich verhaftet worden.

Cöslin, 17. Juli. Im benachbarten Dorfe Alt-Belz **erschoß sich** vorgestern Abend mit einem Revolver seines Vaters der **10jährige Sohn** des Arbeiters und Waldwärters K., weil er vom Vater für Schulversäumniß bestraft werden sollte.

* Dem Stadtkämmerer **Strippentow** zu **Stolp** ist der rothe Adler-Orden 4. Klasse und dem Gutsbesitzer und Amtsvorsteher **Schultz** zu Malken im Kreise Strasburg der Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* Durch allerhöchste Cabinetsordre vom 9. April d. J. war bestimmt worden, daß auf den preußischen Domänen **Weeskenhof** und **Neugut** im Kreise Pr. Holland in der Provinz Ostpreußen ein **Remonte-Depot** neu errichtet werde. Die Administration auf diesem neuen Remonte-Depot, welches den Namen „**Weeskenhof**“ führt, ist nun seit kurzem eingerichtet worden.

Schulitz, 17. Juli. Vorgestern Nachmittag ereignete sich in Brahnau das **Unglück**, daß ein Mann, während der aus Thorn kommende Zug eine Weiche passirte, von der Plattform herabstürzte, überfahren und sofort getödtet wurde. Der linke Fuß und der Kopf wurden abgequetscht.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 17. Juli. Dem hiesigen **Kunstgewerbemuseum** ist durch den Kaiser eine **kupferne Schnupftabakdose** überwiesen worden, welche laut „Allg. Ztg.“ bei Veile in Jütland gefunden, später von einem Herrn C. Grosspitz in Schwerin erstanden und dem Kaiser übersandt wurde. Die Dose, welche mit Basreliefs versehen ist, trägt auf der einen Seite eine Darstellung der Seeschlacht bei Carthagena mit der in deutscher, englischer und dänischer Sprache ausgeführten Ueberschrift: „Sieg des englischen Admirals Osborne über die französischen Escadres des Herrn v. Duquesne“; die andere Seite bringt eine Ansicht von dem Einzuge Friedrichs des Großen in Breslau mit der Unterschrift: „Gallis eadem sors flavit Carthagenae Rosbachi.“ Von dieser Unterschrift sind einzelne Lettern markanter ausgeprägt. Zusammengelegt ergeben dieselben in römischen Jahreszahlen das Jahr der Schlacht von Roßbach (1757).

Unter den **Zurückgewiesenen** der „Internationalen Kunstausstellung“ befindet sich auch **Hermine v. Preuschen**, welche jetzt die beiden Gemälde „Datma am Brunnen“ und „Kennst du das Land“ im Architectenhause ausgestellt hat. Zwei kleinere Gemälde der Künstlerin, „Begonien“ und „Kornblumen“, sind übrigens von der Ausstellungscommission angenommen und im Saal XIII. ausgestellt.

* Der verstorbene Hoftheater-Director **Chronegk** ist mit feierlichen Ehren auf dem jüdischen Friedhof in Meiningen beigesetzt worden. Sein Schwager, der Landesrabbiner Dr. Apolant aus Berlin, widmete ihm einen Nachruf am Grabe. Der Platz ist von der Freifrau v. Heldburg persönlich ausgesucht worden und soll durch den Herzog mit einem Denkmal geschmückt werden.

* [**Das „Räthsel von Hildburghausen“.**] Wie der „Fr. Ztg.“ aus Thüringen geschrieben wird, rückt das „Räthsel von Hildburghausen“, das in Broschüren, Zeitungen rc. so viel besprochen worden ist, allem Anschein nach in ein neues Stadium. Die Oeffnung des geheimnißvollen Grabes der „Dunkelgräfin“ hat in der Nacht zum Donnerstag im Beisein dreier Herren stattgefunden. Es sollen sich dabei im wesentlichen die im Human'schen Buche „Der Dunkelgraf von Eishausen“ gegebenen kritischen Erörterungen bestätigt haben. Das Grab wurde sofort wieder geschlossen. Zur Zeit werden im Auslande noch weitere Nachforschungen über das Räthsel angestellt. Bereits früher wurde erwähnt, daß der „Dunkelgraf von Eishausen“ seit dem Jahre 1806 bis zu seinem im Jahre 1845 erfolgten Tode völlig unerkannt das Schloß auf dem Domänengute Eishausen bei Hildburghausen miethweise bewohnte. Erst nach dem Tode des Geheimnißvollen, welcher sich Vaval de Versay nennen ließ, wurde ermittelt, daß er in Amsterdam geboren und Leonardas Cornelius van der Valk getauft war. Gleichzeitig und in Gesellschaft mit ihm hat eine fremde Dame das genannte Schloß bewohnt, deren Name und Herkunft völlig unbekannt geblieben sind. Denn wenn auch van der Valk nach dem im Jahre 1837 erfolgten Ableben derselben auf Andringen der geistlichen Behörde erklärt hat, seine Lebensgefährtin habe Sophia Botta geheißen, ledigen Standes, 58 Jahre alt, aus Westfalen gebürtig, so hat sich bisher für diese Angabe doch kein Beweis erbringen lassen. Man vermuthet wohl nicht mit Unrecht, daß mit dieser Dame, die 32 Jahre sich in ihr Zimmer verschloß und in dieser ganzen Zeit nur zweimal zu einer anderen Person als dem Gefährten ihrer Einsamkeit sprach, irgend ein Geheimniß verknüpft ist. Was sich bis jetzt in dieser Beziehung hat feststellen lassen, wird Herr Dr. Human in Hildburghausen demnächst in einer besonderen Schrift „Das Grab der Dunkelgräfin“ veröffentlichen.

* [**Ein gütliches Abkommen.**] Aus **Paris** wird berichtet: Der Dieb, welcher die Gemälde im Museum von Rennes gestohlen hat, konnte dieselben in Folge der in den Blättern gebrachten Beschreibungen der Bilder nicht verkaufen, und hat daher dem Director des Museums angeboten, ihm die Bilder wieder zurückzustellen, wenn er ihm die für den Finder derselben ausgesetzte Belohnung gebe und ihn nicht anzeige. Diese Bedingungen sollen, wie verlautet, angenommen werden.

* In **Lotzenrade** bei Seehausen (Prov. Sachsen, Altmark) erschoß der Schneidermeister Eggert seinen Freund, den Schuhmachermeister Joseph, beim Scheibenschießen gerade in dem Augenblick, als dieser noch einmal vortrat und sich an der Scheibe zu thun machte. Die Kugel drang dem Bedauernswerthen durch den Kopf.

Ratibor, 15. Juli. **Während der Fahrt auf dem Eisenbahnzuge** auf der Strecke Kandrzin-Kamenz ist der Hilfsschaffner Schachler aus Neiße **vom Blitz erschlagen.**

Petersburg, 17. Juli. Die im Gouvernement Tula belegene Stadt **Klezina** ist von einem furchtbaren Brande fast vollständig **eingeäschert** worden. 25 Menschen sind dabei ums Leben gekommen. Man vermuthet Brandstiftung.

Schiffs-Nachrichten.

Tonning, 16. Juli. Das Schiff „**Florentine II.**“ ist auf See leck gesprungen und wurde soeben durch Bootsleute in den hiesigen Hafen gebracht.

Antwerpen, 16. Juli. Der Dampfer „**Octavia**“ ist auf der Fahrt von Newyork nach Antwerpen untergegangen. Nähere Nachrichten fehlen noch.

London, 16. Juli. Der Dampfer „**Coningsby**“ ist laut Telegramm aus Akyab am 7. Juli bei Cheduba total wrack geworden. Mannschaft gerettet.

Newyork, 17. Juli. (Tel.) Der Hamburger Postdampfer „**Gothia**“ ist, von Hamburg kommend, heute hier eingetroffen.

Buffalo, 15. Juli. Der amerikanische Dampfer „**Pontiac**“ und der englische Postdampfer „**Athabasca**“ waren mit einander in Collision. Die „Pontiac“ sank.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 17. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 225—242. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 215—228, russ. loco ruhig, 160—163. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverz.) fest, loco 61. — **Spiritus** sehr still, per Juli-August 33 1/2 Br., per August-Sept. 34 1/4 Br., per Septbr.-Oktbr. 35 Br., per Oktbr.-Nov. 33 1/4 Br. **Kaffee** ruhig. Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** fest. Standard white loco 6,45 Br., per August-Dezbr. 6,60 Br. — Wetter: Prachtvoll.

Hamburg, 17. Juli. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 13,75, per August 13,72 1/2, per Oktbr. 12,55, per Dezbr. 13,37 1/2. Stetig.

Hamburg, 17. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per Juli 81 1/2, per Septbr. 79 3/4, per Dezbr. 69 1/4, per März 68. Ruhig.

Bremen, 17. Juli. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,30 Br. Ruhig.

Havre, 17. Juli. **Kaffee.** Good average Santos per September 98,50, per Dezbr. 86,75, per März 84,25. Kaum behauptet.

Frankfurt a. M., 17. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Creditactien 255 1/2, Franzosen 246 1/2, Lombarden 91 7/8, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 134,00, Disconto-Commandit 175,90, Dresdener Bank 139,10, Bochumer Gußstahl 106,50, Dortmunder Union St.-Pr. 59,60, Gelsenkirchen 156,00, Harpener 179,90, Hibernia 160,00, Laurahütte 113,40, Portugiesen 43,10. Still.

Wien, 17. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,65, do. 5% do. 103,00, do. Silberrente 92,60, 4% Goldrente 111,25, do. ungar. Goldrente 105,20, 5% Papierrente 102,00, 1860er Loose 139,45, Anglo-Aust. 157,30, Länderbank 211,10, Creditactien 294,87 1/2, Unionbank 236,00, ungar. Creditactien 341,50, Wiener Bankverein 112,00, Böhm. Westbahn 348,00, Böhm. Nordb. 185,00, Busch. Eisenbahn 482,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 210,75, Nordbahn 2735,00, Franzosen 285,87 1/2, Galizier 211,75, Lemberg-Czern. 242,75, Lombard. 103,00, Nordwestb. 204,50, Pardubitzer 185,75, Alp.-Mont.-Act. 88,25, Tabakactien 162,75, Amsterd. Wechsel 97,55, Deutsche Plätze 57,75, Londoner Wechsel 117,55, Pariser Wechsel 46,55, Napoleons 9,34, Marknoten 57,75, Russische Banknoten 1,28 1/4, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per November 239. — Roggen loco behauptet, auf Termine behauptet, per Oktober 192, per März 193. — Raps per Herbst —. — Rüböl loco 33¼, per Herbst 33, per Mai 33¼.

Antwerpen, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen unverändert. Hafer ruhig. Gerste weichend.

Antwerpen, 17. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅛ bez. 16¼ Br., per Juli 16¼ Br., per August 16½ Br., per Sept.-Dezbr. 16¾ Br. Fest.

Paris, 17. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Juli 26,10, per Aug. 26,00, per Septbr.-Dezbr. 26,20, per Nov.-Febr. 26,60. — Roggen ruhig, per Juli 17,70, per Nov.-Febr. 18,00. — Mehl behpt., per Juli 57,20, per August 59,40, per Septbr.-Dezbr. 59,20, per Novbr.-Febr. 59,70. — Rüböl matt, per Juli 72,00, per Aug. 72,50, per Septbr.-Dezbr. 74,00, per Januar-April 75,25. — Spiritus fest, per Juli 44,25, per August 42,75, per Septbr.-Dezbr. 39,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 95,75, 3% Rente 95,25, 4½% Anleihe 105,80, 5% ital. Rente 91,05, österr. Goldr. 96¼, 4% ungar. Goldrente 90,93, Orientanleihe 71,43, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 97,00, 4% unific. Aegypter 489,06, 4% span. äuß. Anleihe 73⅛, convert. Türken 18⅛, türk. Loose 71,00, 4% privilegirte türk. Obligationen 421,70, Franzosen 626,25, Lombarden 233,75, Lomb. Prioritäten 318,75, Banque ottomane 571,25, Banque de Paris 778,75, Banque d'Escompte 468,75, Credit foncier 1251,25, do. mobilier —, Meridional-Actien —, Panamakanal-Actien —, do. 5% Oblgat. 24,00, Rio Tinto-Actien 568,75, Suezkanal-Actien 2757,00, Gas Parisien —, Credit Lyonnais 805,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 575, Transatlantique 522,00, B. de France 4542, Ville de Paris de 1871 406,00, Tab. Ottom. 354, 2¾% Consl. Engl. 95 15/16, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Londoner Wechsel kurz 25,24, Cheques a. London 25,25½, Wechsel Amsterdam kurz 207,31, do. Wien kurz 212,62, do. Madrid kurz 477, C. d'Escompt 577, Robinson-Act. —, Neue 3% Rente 93,75, 3% Portugiesen 42,18.

London, 17. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 34520, Gerste 2110, Hafer 67760 Qrts. Englischer Weizen knapp, fest; fremder ca. ½ sh. niedriger seit letztem Montag; schwimmender Weizen weichend. Mais und Erbsen ruhig, übrige Artikel ... das Gerücht Suspension einer Getreidefirma.

London, 17. Juli. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 17. Juli. (Schlußcourse.) Engl. 2¾ % Consols 95 15/16, Pr. 4% Consols 104, 4% ital. Rente 90½, Lombarden 9⅝, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 97⅛, conv. Türken 18⅛, 4% ungar. Goldrente 89, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 92, 4% Spanier 72⅛, 3½ % privil. Aegypter 92, 4% unific. Aegypter 96⅜, 3% garantirte Aegypter 101, 4½ % ägypt. Tributanl. 96, 6% consol. Mexikaner 84⅞, Ottomanbank 12⅜, Suezactien 106½, Canada-Pacific 84⅜, De Beers-Actien neue 14⅞, Rio Tinto 22¾, 4½ % Rupees 73⅛, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 62, do. 4½% äußere Goldanleihe 33, Neue 3% Reichsanleihe 82¼, Silber 46. Platzdiscont 2.

Liverpool, 17. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Mehl 1 d. niedriger. Mais ½ d. höher. — Wetter: Schön.

Petersburg, 17. Juli. Wechsel auf London 92,00, do. Berlin 45, do. Amsterdam 75,85, do. Paris 36,30. ½-Imperials 730, russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 247¾, do. 1866 226, russ. 2. Orientanleihe 102⅝, do. 3. Orientanleihe 102⅝, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 143, Große russ. Eisenbahnen 240, russ. Südwestb.-Actien 118¼, Petersburger Discontobank 555, Petersburger intern. Handelsbank 490, Petersburger Privat-Handelsbank 288, russ. Bank für auswärt. Handel 289, Warschauer Discontobank —. Russ. 4% 1889er Consl. 120, Privatdiscont 3¾.

Petersburg, 17. Juli. Productenmarkt. Talg loco 46,50, per August —. Weizen loco 11,50—11,75. Roggen loco 10,00. Hafer loco 4,60. Hanf loco 46,00. Leinsaat loco 12,75. — Wetter: Warm.

Newyork, 17. Juli. Wechsel auf London 4,84¼. — Rother Weizen loco 0,97, per Juli 0,94, per August 0,93, per Dezbr. 0,96⅜. — Mehl loco 4,35. — Mais per Novbr. 0,64. — Fracht 3. — Zucker 3.

Newyork, 16. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,86¼, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,21⅛, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95, 4% fundirte Anleihe 117, Canadian-Pacific-Actien 82¾, Central-Pacific-Act. 30½, Chicago- u. North-Western-Actien 105, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 64¼, Illinois-Central-Actien 99½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109¼, Louisville u. Nashville-Actien 74, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 19, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort-Bonds 77½, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 100, Northern-Pacific-Preferred-Actien 65⅛, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 49, Philadelphia- and Reading-Actien 28⅞, Atchison Topeka und Santa Fe-Actien 33⅛, Union-Pacific-Actien 41⅞, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 24½, Silber-Bullion 101. — Baumwolle in Newyork 8⅛, do. in New-Orleans 7 15/16. — Raffin. Petroleum Standard white in Newyork 6,85 bis 7,05 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,80—7,00 Gd., rohes Petroleum in Newyork 6,25, do. Pipe line Certificates per August 67⅛. Stetig. — Schmalz loco 6,65, do. Rohe u. Brothers 7,05. — Zucker (Fair refining Muscovados) 3. — Kaffee (Fair Rio-) 19¾, Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,45, per Oktbr. 14,47.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Petersburg, 18. Juli. (W. T.) Die Landschafts-Versammlung des Kasanschen Gouvernements beschloß, um ein **Darlehn von fünf Millionen Rubel zur Versorgung der Bauern mit Korn** die Regierung zu ersuchen, ebenso um Stundung der von den Bauern beizutreibenden Steuern, und ein Verbot des Branntweinbrennens aus Getreide und um Schließung der Branntweinschänken auf ein Jahr. Sie beschloß ferner einen allgemeinen Aufruf zu Sammlungen für die nothleidende Bevölkerung des Kasan-Gouvernements. — Den Meldungen der Blätter zufolge entsandte das Ministerium des Innern Beamte nach den Gegenden der Mißernte zur ausführlichen Berichterstattung.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 18. Juli.

Weizen loco flau, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	190—246 ℳ Br.	153-173 bez.
hochbunt	126—136℔	190—246 ℳ Br.	
hellbunt	126—134℔	186—240 ℳ Br.	
bunt	126—132℔	182—236 ℳ Br.	
roth	126—134℔	168—235 ℳ Br.	
ordinär	120—130℔	169—228 ℳ Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 177 ℳ, zum freien Verkehr 128℔ 227 ℳ

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juli transit 179 ℳ Br., 178 ℳ Gd., per Juli-August transit 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 201 ℳ Gd., transit 160½ ℳ Br., 160 ℳ G., per Oktober-November zum freien Verkehr 200 ℳ Gd., transit 160½ ℳ Br., 160 ℳ Gd., per April-Mai transit 162 ℳ Br., 161½ ℳ Gd.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ transit 157—160 ℳ feinkörnig per 120℔ transit 156 ℳ

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländisch 210 ℳ, unterpoln. 160 ℳ, transit 158 ℳ

Auf Lieferung per Juli-August inländ. 194 ℳ Gd., per Septbr.-Oktober inl. 188 ℳ Br., 187 ℳ Gd., do. transit 146½ ℳ bez., per Oktbr.-November transit 146½ ℳ bez., per Nov.-Dezbr. transit 147 ℳ Br., 146½ ℳ Gd., per April-Mai inl. 181½ ℳ bez., transit 150 ℳ bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Mittel- transit 132—133 ℳ.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. loco Winter- 235—240 ℳ, russ. Winter- 215 ℳ.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 97 ℳ.

Spiritus per 1000% Liter contingentirt loco 68½ ℳ nom., per Septbr.-Oktbr. 58½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 56½ ℳ Gd., nicht contingentirt 49 ℳ nom., per Septbr.-Oktbr. 39 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 37 ℳ Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 18. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: NO.

Weizen war auch heute in flauer Tendenz und Preise abermals zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt 122℔ 173 ℳ, für russischen zum Transit bunt etwas Geruch 122℔ und 123℔ 168 ℳ, mild roth 122℔ 160 ℳ, Ghirka 125℔ 153 ℳ per Tonne. Termine: Juli transit 179 ℳ Br., 178 ℳ Gd., Juli-August transit 170 ℳ Br., 169 ℳ Gd., Septbr.-Oktober zum freien Verkehr 201 ℳ Gd., transit 160½ ℳ Br., 160 ℳ Gd., Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 200 ℳ Gd., transit 160½ ℳ Br., 160 ℳ Gd., April-Mai transit 162 ℳ Br., 161½ ℳ Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 227 ℳ, transit 177 ℳ.

Roggen unverändert. Bezahlt ist polnischer zum Transit 120℔ 160 ℳ, 110℔, 115℔, 117℔ 159 ℳ, 116℔ 156 ℳ, 117/8℔ mit Geruch 157 ℳ, russ. zum Transit 117/8℔, 120/1℔ 155 ℳ. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Juli-August inländ. 194 ℳ Gd. Septbr.-Oktbr. inländ. 188 ℳ Br., 187 ℳ Gd., transit 146½ ℳ bez., Oktbr.-Novbr. transit 146½ ℳ bez., Novbr.-Dezbr. transit 147 ℳ Br., 146½ ℳ Gd., April-Mai inländ. 181½ ℳ bez., transit 150 ℳ bez. Regulirungspreis inländischer 210 ℳ, unterpolnisch 160 ℳ, transit 158 ℳ — **Gerste und Hafer** ohne Handel. — **Erbsen** polnische zum Transit Mittel- 132, 133 ℳ per Tonne bez. — **Rübsen** inländischer neuer 240 ℳ, feucht 235 ℳ, polnischer zum Transit neuer feucht 215 ℳ per Tonne gehandelt. — **Heddrich** russ. zum Transit 97 ℳ per Tonne bez. — **Spiritus** contingentirter loco 68½ ℳ nom., per September-Oktober 58½ ℳ Gd., per Nov.-Mai 56½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 49 ℳ nom., per Septbr.-Oktbr. 39 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 37 ℳ Gd.

Danzig, 18. Juli.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Nach heftigen Regengüssen Anfangs der Woche ist das Wetter seit einigen Tagen schön und warm und dürfte bei Andauern der weiteren Entwickelung und dem Reifen der neuen Saaten von großem Nutzen sein. — Unsere Bahnzufuhren waren schwach und bestanden aus 152 gegen 119 Waggons in voriger Woche. Aus dem Inlande kamen 4 und aus Polen und Rußland 148 Wagen. Letztere brachten 220 Tonnen Weizen, 210 Tonnen Roggen, 250 Tonnen Oelsaaten, 70 Tonnen Erbsen, 90 Tonnen Mais, 10 Tonnen Hafer und 590 Tonnen Kleie. Die Wasserzufuhren waren etwas reichlicher und betrugen nach der Plehnendorfer Kanalliste 1181 Tonnen Getreide, hauptsächlich aus Weizen bestehend. — Bei den besseren Witterungsverhältnissen war die Tendenz des Getreidehandels in der letzten Woche im allgemeinen flau und weichend. Diese Richtung fand besonders in Amerika starken Ausdruck, wo die gute neue Ernte wesentliche Preisverluste herbeiführte. In Newyork büßte Loco-Weizen beinahe 8 Cents ein, während die Baisse per August ca. 5 Cents und per Dezember ca. 3 Cents betrug. Mehl war 5 Cents niedriger und wurde mit 4,35 Doll. notirt. Die sichtbaren Vorräthe von Weizen in Amerika haben wiederum abgenommen und sind auf 11 806 000 Bushels gegen 12 584 000 in der vorhergehenden Woche und 18 589 000 im vorigen Jahre reducirt. — England hatte für alle Getreidearten einen sehr ruhigen Verkehr und nachgebende Preise, nur einheimischer Weizen war knapp und gefragt. — Der Berliner Markt hat auch in dieser Woche der allgemeinen Strömung scheinbar nur widerwillig Concessionen gemacht und berichtete von gestern sogar eine bedeutende Steigerung. In Folge derselben ist Weizen per Juli dort seit 8 Tagen 3,50 ℳ höher und per Herbst zum Schluß nur 3,30 ℳ niedriger. Loco-Roggen stieg 1,80 ℳ und Herbstroggen schließt nach einigen Schwankungen unverändert. — Ueber den hiesigen Markt ist wenig von Interesse zu berichten, da die Unternehmungslust bei dem bestehenden Mißverhältniß der Preise zum Auslande brach liegt. Weizen loco und auf nahe Termine ist 5—6 ℳ, per Herbstmonate ca. 4 ℳ und per Frühjahr 2½ ℳ billiger. Bezahlt wurde: Inländisch hellbunt 125℔ 230 ℳ, polnisch zum Transit bunt 116/7—124 5℔ 165—180 ℳ, gutbunt 123/4—126/7℔ 178—181 ℳ, hellbunt 122/3—127℔ 178—185 ℳ, weiß 125—130/1℔ 185—190 ℳ, hochbunt glasig 131/2℔ 192 ℳ, russisch zum Transit bunt 121/2—126/7℔ 172—179 ℳ, roth 122—126℔ 158—163 ℳ, roth milde 120℔ 159 ℳ, streng roth 125/6℔ 163 ℳ, Ghirka 114—122℔ 145—159 ℳ. Regulirungspreis zum freien Verkehr 232—227 ℳ, zum Transit 183—177 ℳ. Auf Lieferung zum Transit per Juli 182 ℳ Gd., schließt 177 ℳ Br., 176 ℳ Gd. per Juli-August zum Transit 174 ℳ Gd., zuletzt 168 ℳ bez., per September-Okt. zum freien Verkehr 202 ℳ bez., schließt 199½ ℳ Br., 198½ ℳ Gd., zum Transit 163½ ℳ bez., zuletzt 159 ℳ bez., Oktbr.-November zum freien Verkehr 199 ℳ bez., zum Transit 162 ℳ Br., 161½ ℳ Gd., zuletzt 159 ℳ bez., per April-Mai 1892 zum Transit 164 ℳ Br., 163½ ℳ Gd., zuletzt 160½ ℳ bez.

Roggen, obgleich kapp zugeführt, war trotzdem in den letzten Tagen vernachlässigt und nur zu 2 ℳ billigeren Preisen zu placiren. Termine erlitten denselben Verlust. Bezahlt wurde per 120℔: Inländisch — ℳ, polnisch zum Transit 116—122/3℔ 155—162 ℳ, russisch zum Transit 116/7—122℔ 155—158 ℳ. Regulirungspreis inländ. 212—210 ℳ, unterpolnisch 162—160 ℳ, transit 160—158 ℳ. Auf Lieferung per Juli-August inländisch 190 ℳ bez., per Septbr.-Oktbr. inländisch 186 ℳ Br., 185 ℳ Gd., schließt 185 ℳ Br., 184 ℳ Gd., zum transit 145½ ℳ bez., zuletzt 143½ ℳ bez., per Oktober-Novbr. zum Transit 144½ ℳ bez., dann 145½ ℳ und zuletzt 143½ ℳ bez., per Novbr.-Dezbr. 144½ ℳ Br., 144 ℳ Gd., schließt 144 ℳ Br., 143½ ℳ Gd., per April-Mai inländisch 149 ℳ bez., transit 144½ ℳ bez., zuletzt 144 ℳ Gd. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** ohne Handel. — **Erbsen**, polnische zum Transit Futter- 125—139 ℳ. — **Rübsen** russisch zum Transit Sommer- 194—202 ℳ. — **Heddrich** inländisch 110 ℳ, russ. zum Transit 108—115 ℳ. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4,90—5 ℳ, mittel 4,55—4,85 ℳ, feine 4,65—4,92½ ℳ per 50 Kilogr. — **Roggenkleie** zum See-Export 5,10 ℳ per 50 Kilogr. — **Spiritus**. Die Preise für Spiritus sind an der hiesigen Börse fast ohne Aenderung gewesen, während in Berlin wieder starke Fluctuationen zu verzeichnen sind. Auf anhaltendes Regenwetter und Befürchtungen für die Kartoffelernte waren Preise stark steigend, mit günstiger Witterung trat auch ein Rückschlag im Preise ein. Das Ausbleiben der Spiritusstatistik wirkt lähmend auf den Geschäftsgang, da die Haussepartei ungünstige Berichte über Productions- und Consumtionszahlen auszusprengen bemüht ist, um Käufer heranzuziehen und die gekauften Quantitäten zu guten Preisen abzustoßen. Im Inlande bleibt der Consum anhaltend recht schwach, das Ausland kauft wenig oder gar nicht, und die verbreiteten Gerüchte über große Spritcadres sind nicht zutreffend. Die Berliner Haussiers machen ferner große Anstrengungen, die Preise in die Höhe zu treiben, und um von den hohen Preisen Vortheile zu ziehen, beabsichtigt ein großer Theil der Producenten bereits Anfang September den Brennereibetrieb zu eröffnen. Notirt wurde: Contingentirter loco 68½ ℳ, per Sept.-Okt. 58½ ℳ Gd., per Novbr.-Mai 56½ ℳ Gd., nicht contingentirter loco 49 ℳ nom., Septbr.-Oktbr. 39 ℳ Gd., per Novbr.-Mai 37 ℳ Gd.

Danziger Fischpreise vom 18. Juli.

Lachs, groß 1,20 ℳ, Aal 0,70—1,00 ℳ, Zander 0,60—1,00 ℳ, Bressen 0,60 ℳ, Rapfen 0,50 ℳ, Barbe 0,50 ℳ, Hecht 0,70 ℳ, Schleih 0,60 ℳ, Dorsch 0,10 ℳ per ℔, Flunder per Mandel 0,50—2,00 ℳ

Productenmärkte.

Königsberg, 17. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter russ. 125℔ u. 126℔ bes. 170 ℳ, 127℔ bes. 168 ℳ, rother russ. 125℔ 155 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. russ. 119℔ 154, 120℔ 155 ℳ per 120℔. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 130, 137,50 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 152, 154, 156, russ. 92, 95, 103, 105, 106, 108, fein, 114, 115, schwarz 95, bunt 90 ℳ bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 132 ℳ bez. — **Buchweizen** per 1000 Kilogr. russ. 133 ℳ bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 170 ℳ, Hanfsaat russ. 175, 176, 177 ℳ bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kgr. (zum See-Export) russ. grobe 95, 96, mittel 93, dünne 95, bes. 92 ℳ bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 68½ ℳ Br., nicht contingentirt 48½ ℳ Br., per Juli nicht contingentirt 48 ℳ Br., per August nicht contingentirt 48 ℳ Br., per September nicht contingentirt 48 ℳ Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 17. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fester, loco 226—237, per Juli 231, per September-Oktober 204,50. — **Roggen** fester, loco 210—217, per Juli 211,00, per Septbr.-Oktbr. 193,00. — **Pommerscher Hafer** loco 160—166. — **Rüböl** unveränd., per Juli 59,50, per Septbr.-Oktbr. 59,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 ℳ Consumsteuer 47,80, per August-Septbr. mit 70 ℳ Consumsteuer 47,00, per Sept.-Okt. mit 70 ℳ Consumsteuer 44,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 17. Juli. **Weizen** loco 218—236 ℳ, per Juli 234,00—236,00 ℳ, per Juli-August 212,50—213,75 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 206,25—207,75 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 204—205,25 ℳ, per Novbr.-Dezbr. 202 bis 203 ℳ. — **Roggen** loco 209—218 ℳ, russischer 215 ℳ ab Kahn, per Juli 211—212 ℳ, per Juli-August 201,75—204 ℳ, per Sept.-Oktober 195,75—197,50 ℳ, per Okt.-Nov. 193,50—194,50 ℳ, per Nov.-Dez. 191,25—192,50 ℳ — **Hafer** loco 168—190 ℳ, ost- und westpreußischer 174—181 ℳ, pommerscher und uckermärker 176—182 ℳ, schlesischer und böhmischer 176—182 ℳ, fein schlesischer 183—186 ℳ ab Bahn, russischer 170—172 ℳ, fein russischer 173—178 ℳ fr. Wg., per Juli 169,75—171,50 ℳ, per Juli-August 151,50—152 ℳ, per Septbr.-Oktbr. 145,75—146 bis 145,75 ℳ. — **Mais** loco 144—162 ℳ, per Juli 144 ℳ, per Juli-August 144—143,50 ℳ, per Septbr.-Oktober 143,50 ℳ. — **Gerste** loco 160—185 ℳ. — **Kartoffelmehl** loco 23,25 ℳ. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 23,25 ℳ. — **Erbsen** loco Futterwaare 166—173 ℳ, Kochwaare 175—190 ℳ. — **Weizenmehl** Nr. 00 31,50—29,50 ℳ, Nr. 0 26,50—24,50 ℳ. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 28,50—27,50 ℳ, ff. Marken 30,50 ℳ, per Juli — ℳ, per Juli-August 27,70—27,95 ℳ, per Septbr.-Oktober 26,70—26,95 ℳ. — **Petroleum** loco 23,0 ℳ. — **Rüböl** loco ohne Faß — ℳ, mit Faß 59,6 ℳ, per Juli 59,4 ℳ, per September-Oktober 59,0—59,3 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 59,4 ℳ, per November-Dezember 59,5 ℳ, per April-Mai 1892 — ℳ. — **Oelsaat** Winter-Raps 240—245 ℳ, Winter-Rübsen 243—248 ℳ. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 ℳ) — ℳ, loco unversteuert (70 ℳ) 48,5 ℳ, per Juli 46,9—47,5—47,4 ℳ, per Juli-August 46,9—47,5—47,4 ℳ, per August-Septbr. 47,3—48 ℳ, per Septbr. 47,7 bis 48,4 ℳ, per Sept.-Oktbr. 44,2—44,7 ℳ, per Oktbr.-Novbr. 42,5—43—42,9 ℳ, per Novbr.-Dezember 41,5—42—41,9 ℳ.

Magdeburg, 17. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 18,00, Kornzucker excl., 88 % Rendement 17,40, Nachproducte excl., 75 % Rendement 14,90. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. 28,00. Gem. Raffinade mit Faß 28,25. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 13,75 bez., 13,77½ Br., per August 13,72½ bez., 13,75 Br., per September 13,40 bez., 13,45 Br., per Oktober-Dezember 12,37½ Gd., 12,40 Br. Stetig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 63000 Centner.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 18. Juli.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen, gelb			5% Anat.Ob.	87,00	87,00
Juli	240,50	236,00	Ung. 4% Grd.	91,20	91,20
Sept-Oktbr	208,75	207,70	2. Orient.-A.	71,00	70,60
Roggen			4% russ. A. 80	—	97,50
Juli	213,70	212,00	Lombarden	45,00	44,60
Sept-Oktbr	197,70	197,50	Franzosen	124,10	123,70
Petroleum			Cred.-Actien	160,10	160,00
per 2000 ℔			Disc.-Com.	176,40	176,00
loco	23,00	23,00	Deutsche Bk.	152,00	151,70
Rüböl			Laurahütte.	118,20	117,00
Juli	59,40	59,40	Oestr. Noten	173,45	173,40
Sept.-Okt.	59,40	59,30	Russ. Noten	222,50	222,10
Spiritus			Warsch. kurz	222,00	222,00
Juli-Aug.	47,40	47,40	London kurz	20,34	20,34
Sept.-Okt.	44,20	44,70	London lang	20,255	20,265
4% Reichs-A.	106,10	106,10	Russische 5%		
3½% do.	98,90	98,90	SW.-B. g. A.	81,50	81,90
3% do.	84,60	84,60	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,90	105,70	Bank	—	—
3½% do.	98,80	98,80	D. Oelmühle	137,50	137,50
3% do.	84,60	84,60	do. Prior.	125,50	125,50
3½% westpr.			Mlav. S.-P.	111,50	111,60
Pfandbr.	96,00	96,00	do. S.-A.	62,90	62,90
do. neue	95,80	95,80	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	56,10	56,10	Stamm.-A.	80,90	81,00
5% do. Rente	91,40	—	Danz. S.-A.	—	—
4% rm. G.-R.	85,40	85,70	Trk. 5% A.-A	89,20	89,50

Fondsbörse: fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 17. Juli. Wind: NNO.

Angekommen: Dwina (SD.), Cameron, Leith via Stettin, Güter.

Gesegelt: Freja (SD.), Lönquist, Stockholm, Getreide. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter. — Auguste (SD.), Arp, Hamburg, Güter. — Anton (SD.), Aereboe, Königsberg, Güter.

18. Juli. Wind: NO.

Im Ankommen: Brigg „Fritz“, Schooner „Elina“.

Plehnendorfer Kanalliste.

17. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 8 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Dachpappe, Klebemasse.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften eichene Schwellen, Stäben, kief. Kantholz, Burstein u. Bromstein-Rosewo, Schuchat, Kowno, Münz, Kirrhaken.

3 Traften eichene Plancons, Stäben, kiefern Rundholz, Murawken-Lachwe, Eisenberg-Lachwe, Mentz, Tropl.

1 Traft kiefern Rundholz, Gutin-Schmolowitz, Klatt-Stobbendorf, Albrecht, Neufahrwasser.

Meteorologische Depesche vom 18. Juli.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Celf.	
Mullaghmore	754	S	4	Regen	14	
Aberdeen	758	SSO	2	halb bed.	16	
Christiansund	765	WNW	1	wolkenlos	19	
Kopenhagen	764	SW	2	Dunst	19	
Stockholm	767	O	4	wolkenlos	21	
Haparanda	766	SW	4	halb bed.	19	
Petersburg	768	NW	1	wolkenlos	16	
Moskau	766	N	1	wolkenlos	11	
Cork Queenstown	757	SW	4	halb bed.	17	
Cherbourg	762	S	3	bedeckt	18	
Helder	764	S	1	wolkenlos	19	
Sylt	765	still	—	wolkenlos	21	
Hamburg	764	O	1	halb bed.	20	1)
Swinemünde	764	NNO	2	wolkig	18	
Neufahrwasser	764	ONO	1	bedeckt	19	
Memel	764	SO	2	bedeckt	19	
Paris	764	S	1	halb bed.	19	
Münster	764	WSW	2	halb bed.	18	
Karlsruhe	766	SW	3	wolkenlos	20	
Wiesbaden	765	still	—	wolkig	17	
München	767	W	1	heiter	19	
Chemnitz	765	W	1	halb bed.	18	2)
Berlin	764	WNW	1	Regen	17	3)
Wien	763	WNW	3	heiter	20	
Breslau	763	W	1	bedeckt	20	
Ile d'Aix	763	SO	3	Regen	18	
Nizza	764	O	1	Dunst	22	
Triest	763	still	—	halb bed.	26	

1) Dunstig. 2) Dunst, Thau. 3) Gewitter, starker Regen.

Uebersicht der Witterung.

Ein im Westen Irlands liegendes Minimum unter 750 erstreckt seinen Einfluß über die britischen Inseln, während über dem übrigen Europa der Luftdruck ein hoher ist. Demzufolge ist fast allenthalben die Luftbewegung schwach. Im Westen Deutschlands ist am Morgen das Wetter heiter, im Osten noch trübe; die Temperaturen liegen über den normalen. Stellenweise fielen in Deutschland Regen. Unter der voraussichtlich weiter anhaltenden Herrschaft hohen Druckes sind Erwärmungen und meist heiteres Wetter, stellenweise allerdings auch Gewittererscheinungen zu erwarten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	760,1	+21,4	NNO. leicht; bewölkt.
18	8	763,1	+20,2	NNO. do. do.
18	12	764,1	+21,5	NNO. flau; wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 17. Juli.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen weniger günstig lauteten. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Zurückhaltung der Speculation im allgemeinen wieder sehr ruhig; nur vereinzelt hatten Ultimowerthe etwas belangreichere Umsätze für sich. Im Verlauf des Verkehrs machten sich mehrfach kleine Schwankungen bemerklich, doch blieb das Geschäft fortgesetzt sehr ruhig; der Börsenschluß erschien befestigt. Der Kapitalsmarkt erwies sich weniger fest für heimische solide Anlagen; 3% Reichs- und preußische Anleihen abgeschwächt; fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand ziemlich behaupten; russische Anleihen und Noten schwächer, auch Italiener und ungarische Goldrente schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3½ % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu etwas schwächerer und schwankender Notiz ruhig um; Franzosen, Lombarden abgschwächt. Inländische Eisenbahnactien zumeist behauptet und ruhig. Bankactien wenig verändert und ruhig. Industriepapiere behauptet und still; Montanwerthe fest und theilweise belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	98,90
do. do.	3	84,60
Konsolidirte Anleihe	4	105,75
do. do.	3½	98,80
do. do.	3	84,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	96,30
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	95,70
Pommersche Pfandbr.	3½	96,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	3½	96,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	96,00
do. neue Pfandbr.	3½	95,80
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80
Posensche do.	4	101,90
Preußische do.	4	101,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,30
Oesterr. Papier-Rente	5	89,00
do. do.	4⅕	80,10
do. Silber-Rente	4⅕	80,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,75
do. Papier-Rente	5	88,30
do. Gold-Rente	4	91,25
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	97,50
do. Rente 1883	6	104,70
do. Rente 1884	5	108,50
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	70,60
do. 3. Orient-Anleihe	5	70,60
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	67,50
Poln. Pfandbriefe	5	70,50
Italienische Rente	5	91,30
Rumänische amort. Anl.	5	99,30
do. 4% Rente	4	85,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,50
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,35
Serbische Gold-Pfdbr.	5	91,50
do. Rente	5	88,50
do. neue Rente	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	80,40
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	84,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	74,00
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	82,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr.		
neue gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,25
V., VI. Em.	4	101,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,10
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,00
do. do. do.	3½	93,90
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,25
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	94,80
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	103,00
do. do.	4	99,30
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,00
Russ. Central- do.	5	92,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	142,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,10
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	134,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	130,75
Oesterr. Loose 1854	4	120,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	328,90
do. Loose von 1860	5	124,50
do. do. 1864	—	320,00
Oldenburger Loose	5	127,50
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	170,10
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,40
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	163,50
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,60

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	—	63,25
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	113,90
Marienb.-Mlawk. St.-A.	—	62,90
do. do. St.-Pr.	—	111,60
Ostpreuß. Südbahn	—	81,00
do. St.-Pr.	—	114,60
Saal-Bahn St.-A.	—	38,50
do. St.-Pr.	—	103,90
Stargard-Posen	—	102,00
Weimar-Gera gar.	—	19,90
do. St.-Pr.	—	92,75
Galizier	4	91,60
Gotthardbahn	6⅕	132,75

† Zinsen vom Staate gar.	D.v.	10.89
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,20
Lüttich-Limburg	—	23,40
Oesterr. Franz.-St.	4	123,60
† do. Nordwestbahn	4⅗	—
do. Lit. B.	5½	91,75
†Reichenb.-Pardub.	3,81	80,60
†Russ. Staatsbahnen	6,56	—
Russ. Südwestbahn	—	81,90
Schweiz. Unionb.	4¼	101,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	⅘	45,00
Warschau-Wien	18⅓	226,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	101,70
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	56,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,40
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	82,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	85,80
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,20
do. Elbthalb.	5	91,20
†Südösterr. B. Lomb.	3	64,50
† do. 5% Oblig.	5	104,60
†Ungar. Nordostbahn	5	88,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,70
Anatol. Bahnen	5	87,00
Brest-Grajewo	5	99,80
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	94,80
†Mosko-Smolensk	5	100,80
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	98,25
†Rjäsan-Koslow	4	93,70
†Warschau-Terespol	5	101,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	94,10
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	105,00
do. do.	5	82,50

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	137,00	7¼
Berliner Handelsges.	135,75	9½
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	108,25	6
Bresl. Discontbank	98,60	6
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	122,25	7
do. Bank	151,75	10
do. Effecten u. W.	117,50	8
do. Reichsbank	145,30	8,81
do. Hypoth.-Bank	113,80	6½
Disconto-Command.	176,00	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	85,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	112,50	5
Hannöversche Bank	112,10	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	99,50	4
Lübecker Comm.-Bank	115,30	7
Magdbg. Privat-Bank	—	6½
Meininger Hypoth.-B.	101,10	—
Norddeutsche Bank	145,50	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	159,90	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	109,50	—
Posener Provinz.-Bank	—	6½
Preuß. Boden-Credit	124,80	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,10	10
Schaffhaus. Bankverein	107,50	6
Schlesischer Bankverein	115,25	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	157,30	6½
Danziger Oelmühle	137,50	13
do. Prioritäts-Act.	120,50	11
Neufeldt-Metallwaaren	100,10	4
Bauverein Passage	71,75	3
Deutsche Baugesellschaft	82,25	2¼
A. B. Omnibusgesellsch.	213,25	12½
Gr. Berl. Pferdebahn	229,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,90	7
Wilhelmshütte	78,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	61,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	117,00	—
Stolberg, Zink	66,30	3½
do. St.-Pr.	127,75	8½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,65
do.	2 Mon.	3	168,05
London	8 Tg.	2½	20,34
do.	3 Mon.	2½	20,265
Paris	8 Tg.	3	80,50
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	173,00
do.	2 Mon.	4	172,25
Petersburg	3 Wch.	4½	221,50
do.	3 Mon.	4½	220,60
Warschau	8 Tg.	5	222,00

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,295
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,325
Französische Banknoten	80,70
Oesterreichische Banknoten	173,40
Russische Banknoten	222,10

Durch die am 18. Juli 1891, Morgens 5 Uhr 5 Min., sehr glücklich erfolgte Geburt eines sehr muntern Söhnchens wurden erfreut Restaurateur Ed. Riegel und Frau.
Danzig. (3550

Heute Abend 11 Uhr entschlief plötzlich am Gehirnschlage unser guter, unvergeßlicher Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der Rentier

Hermann Julius Scheffler

im fast vollendeten 74. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme wird gebeten. (3851

Die Hinterbliebenen.

Zoppot, 17. Juli 1891.

Das Begräbniß findet Montag, den 20. d. M., Nachm. 3½ Uhr vom Trauerhause, Rickertstraße Nr. 8 statt.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 14. Juli 1891 ist an demselben Tage die in Rehden bestehende Apotheke des Apothekers Friedrich Czygan ebendaselbst unter der Firma

F. Czygan

in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 433 eingetragen.

Graudenz, den 14. Juli 1891.

Königliches Amtsgericht.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Obermatrose Gustav Johann Wilhelm Schaffranski von S. M. Aviso „Blitz" ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement.

Alter 30 Jahre 3 Monate. Größe 166,5 Centim., Gestalt mittel, Haare dunkel, Stirn frei, Augen blau, Nase und Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, Zähne gut, Kinn und Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen keine. (3853

Neufahrwasser, 17. Juli 1891.

Commando S. M. Aviso „Blitz".

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer Paul Albert Baltzer von S. M. Aviso „Blitz" ist der Fahnenflucht dringend verdächtig.

Sämmtliche Civil- und Militärbehörden werden ersucht, auf denselben vigiliren und ihn im Betretungsfalle nach hier bezw. an die nächste Militärbehörde behufs Weitertransports abliefern zu wollen.

Signalement:

Alter 22 Jahre, Größe 176 Centimeter, Gestalt schlank, Haare schwarz, Stirn frei, Augen braun, Nase und Mund gewöhnlich, Bart Schnurrbart, Zähne gesund, Kinn und Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, besondere Kennzeichen: auf dem linken Unterarm und auf der linken Hand Tätowirungen. (3753

Neufahrwasser, 17. Juli 1891.

Commando S. M. Aviso „Blitz".

Submission.

Die maschinelle und innere Einrichtung für die Schlachthalle des Schlachthofes zu Dt. Eylau soll in Submission vergeben werden.

Submissions-Offerten sind, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

Dienstag, den 28. Juli cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des unterzeichneten Magistrats einzureichen, woselbst auch die Zeichnungen, der Kostenanschlag und die Lieferungsbedingungen zur Einsichtnahme während der Dienststunden ausliegen. (3903

Dt. Eylau, den 16. Juli 1891.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines

Schlachthaus-Inspectors

hierselbst soll am 1. Oktober cr. durch einen geprüften Thierarzt besetzt werden. Gehalt neben freier Wohnung und Heizung, sowie der Benutzung von etwa 25 Ar Gartenland, 2100 Mark jährlich. — Erhöhung nicht ausgeschlossen. — Abmachungen über Ausübung von Privat-Praxis vorbehalten. (3828

Marienwerder, 10. Juli 1891.

Der Magistrat.



Bock-Auction Wandlacken Ostpr.

Dienstag, den 4. August, Nachmittags 2 Uhr, über

Rambouillet-Vollblut-Böcke, Hampshiredown-Vollblut-Böcke,

große, schwarzköpfige Fleischschafrace.

Die Zuchten sind auf allen beschickten Ausstellungen mit höchsten Preisen ausgezeichnet. Wandlacken ½ Meile von Gerdauen, Station der Thorn-Insterburger Bahn.

Wagen zu allen Zügen am Bahnhof auf Wunsch.

Totenhoefer.

Königl. Preuß. Forstakademie zu Hannov.-Münden.

Die Vorlesungen des Wintersemesters 1891/92 beginnen am 15. Oktober. Näheres, insbesondere specielle Vorlesungs-Verzeichnisse auf briefliche Anfragen. (3879

Die Direction.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 20. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in Stolp auf dem Hofe des Gastwirths Hrn. Kaminsky, Chausseestraße Nr. 123

13 Fohlen (Oldenburger), 1 sprungfähigen Zuchtbullen (schwarzbunt)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (3793

Silgradt,
Gerichtsvollzieher,
Stolp in Pommern.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur Berliner Kunstausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
Loose zur Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie à ℳ 1,
vorräthig bei Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Ich verreise

am 18. Juli auf ca. 4—5 Wochen.

Dr. med. Findeisen.

Matjes-Heringe,

fett, zart und fein im Geschmack, empfing neue Sendung

Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Bei jeder Art Wunden,

böser Brust, Durchsaugen der Warzen, Geschwüren, Durchliegen, Frost 2c. ist

Rosenbalsam

die beste Heilsalbe. Echt zu haben a Dose 1,50 ℳ und 75 ₰ in der Elephanten-Apotheke, Breitgasse Nr. 15. (7670

Schweißfuß,

ebenso krankhafter Hand- und Kopfschweiß, u. Garantie heilbar ohne nachtheil. Folgen. Man verl. Brochure gratis und franco von M. Hellwig, Apotheker, Fabrik chem.-pharm. Präparate Berlin, Prenzlauerstr. 46.

Spatzier-Stöcke

in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt Felix Sepp, Brodbänkengasse 49, vis-à-vis der Gr. Krämergasse. (3859

Griechische

Original-Weine der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia"

in **Patras**, bewährte Frühstück-, Dessert- und Kranken-Weine, von medicin. Autoritäten als vorzüglich anerkannt, **laut kriegsministeriellen Erlass v. 1. Januar 1887 (Armee-V.-Bl. p 1887 No. 5) als Ersatz für Portweine resp. schwere Ungarweine bei der Lazarethbeköstigung zu verwenden erlaubt** und demzufolge in militärischen und städtischen Lazarethen eingeführt, sowie **Cephalonia-** und **Samos-Weine** in Flaschen und in Gebinden von 10—500 Litern offerirt (3106

A. Ulrich,
Danzig.

10 Flaschen (à ¾ Liter) assortirt incl. Verpackung frei jeder Bahnstation gegen Nachnahme oder Einsendung von 20 ℳ.

Alt-Kupfer,

Messing, Zink, Zinn, Blei 2c. kauft zu höchsten Tagespreisen die Metallschmelze (2869

S. A. Hoch,
Johannisgasse Nr. 29.

Eine gebrauchte, sehr gut erhaltene

Locomobile,
8 bis 10 Pferdekräfte,
2 Dampfmaschinen
(gebrauchte), ca. 1½ und 3½ Pferdekräfte mit stehendem Kessel, sowie
1 liegenden Flammrohr-Kessel,
ca. 8 Quadratmeter Heizfläche, verkauft räumungshalber für jeden nur annehmbaren Preis (3693

Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse 7.

Meine Besitzung,

4½ culm. Hufen, im Danziger Hochwerder gelegen, vorzügl. Weizen- u. Rübenboden muß wegen Krankh. d. Besitzers unter jed. Umständen sofort billig verkauft werden. Die Besitzung liegt nahe der Chaussee und Eisenbahn, hat massi. neue Gebäude, überreichliches Inventar und großartige bevorstehende Ernte. Jede Wassergefahr und Mühlenunterhaltung ausgeschl.

Gefl. Offerten unter 3536 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Conditorei-Verpachtung.

In best. Geschäftsgegend Elbings bel. Haus, worin seit 16 Jahren Conditorei mit gutem Erfolge betrieben worden, ist vom 1. Oktober cr. oder auch vom 1. April k. J. anderweit zu verpachten. Es gehören dazu: die ganze Unteretage nebst Hintergebäude und Kellerräumen. Die Pacht ist jährl. 300 Thlr. NB. Der letzte Conditor wohnt bereits 10 Jahre. Alles Nähere durch Agent J. E. Haberbecker, Elbing. (3854

Freiwilliger Verkauf.

Dienstag, den 21. Juli cr., Nachmittags 3 Uhr, werden wir im Auftrage der Erben das hübsch gelegene Gartengrundstück Ohra 377 (Anfang Niederfeld) mit ca. 10 preuß. Morgen, guten Gebäuden und 3 Baustellen, in getheilten Parzellen oder im Ganzen verkaufen. Besonders eignet sich das Grundstück zur Fabrikanlage, Gärtnerei, Rentiersitz, Kuhhalterei 2c. Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und ist das Nähere bei uns zu erfahren.

M. Fürst & Sohn,
Heil. Geistgasse 112. (3909

Ein flottes, gut eingeführtes Speditionsgeschäft mit complettem Inventar, in einer größeren Provinzialstadt mit Garnison und Gymnasium, in Ostpreußen, ist von sofort, anderer Unternehmung halber zu verkaufen.

Anzahlung nach Uebereinkunft.

Offerten unter O. 3183 befördert die Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, Act.-G., Königsberg i. Pr. (3869

Ein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft ist besonderer Umstände halber gegen ca. 3000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 3900 an die Exped. d. Ztg.

Ein in Bütow am Markt sehr günstig gelegenes

Wohnhaus und Speicher,

in welchem seit vielen Jahren eine große Bäckerei und Mehlhandlung betrieben, welche sich auch zu jedem anderen Geschäft eignet, ist wegen Todes des bisherigen Besitzers mit auch ohne die dazu gehörigen Ländereien bei nicht hoher Anzahlung sofort zu verkaufen. Offerten erbeten an A. Gloede, Bütow. (3827

In Trankwitz bei Altfelde ist ein eleganter, gerittener Wallach, 5jähr., 3½" groß, Rappe mit Stern, von Sackersdorf aus ostpr. Stute, sicher vor dem Zuge und vortrefflicher Springer, verkäuflich. (3865

von Kries.

Ein hellbrauner Vollblutwallach

mit Pedigree, 5 Jahre alt, sehr gut zugeritten, 5 3. g., preiswerth zu verkaufen in Schakenhof bei Bischofswerder. (3863

Reelles Heirathsgesuch.

Ein gutsituirter Bäckermeister, 28 Jahre alt, seit 4 Jahren im Besitz der ersten Bäckerei a. Ort Westpr., (jährl. Reingewinn ca. 5000 ℳ), der des Junggesellenlebens müde ist, sucht a. diesem Wege, aus mangelnder Damenbekanntschaft, sich zu verheirathen. Junge Damen (Wittw. ohne Anh. nicht ausgeschlossen) mit einigem Vermögen belieben Offerten mit genauer Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll unter 3856 an die Expedition dieser Zeitung bis zum 1. August einzusenden. Alles Anonyme ausgeschlossen. Strengste Discretion zugesichert. (3856

Verkäuferin.

Für mein Cigarren-, Tabak-, Porzellan-, Glas- u. Wirthschaftswaaren-Geschäft suche p. 1. September d. J. eine Verkäuferin bei gutem Gehalt, dies. muß auch der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein; die schon in dieser Branche thätig gewesen, werden bevorzugt. Evangl. freundl. junge Mädchen aus anständ. Familie wollen sich melden unter F. Z. 1519 durch die Expedition des Geselligen, Graudenz. Den Bewerbungen bitte Photographie beizufügen. Poln. Sprache erforderl.

Malergehilfen

finden Beschäftigung bei (3777
A. Giegler, Lauenburg i. P.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Leinengeschäft suche per 15. August ev. 1. September einen

tüchtigen Verkäufer

(Christ).

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen ohne Station erbeten. (3768

Robert Preuß,
Riesenburg Westpr.

Cognac. Bekanntes, leistungsfähiges Haus in Cognac sucht einen bei der Engros-Kundschaft eingeführten tüchtigen Vertreter. Referenzen. Gef. Off. unter J. Z. 6374 an Rudolf Mosse, Berlin SW., erbeten. (3800

Eine leistungsfähige Nordhäuser Brennerei sucht für Danzig und Umgegend einen tüchtigen

Vertreter.

Gef. Offerten erbeten unter C. 400 an Rud. Mosse, Nordhausen

Ein Lehrling

von auswärts kann sich meld. bei
S. Berent,
Kohlenmarkt 27. (3779

Für die General-Agentur einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft wird ein junger

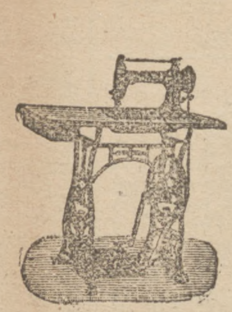
Commis gesucht.

Adressen unter 3888 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Suche zum 15. August bei zwei Kindern von 4 u. 6 Jahren ein bescheidenes zuverlässig. Mädchen aus guter Familie. Dasselbe muß auch Handarbeit verstehen und in der Wirthschaft behilflich sein. Kindergärtnerin erwünscht. Mädchen v. Lande bevorzugt. Gehalt nach Uebereinkunft. (3860

Frost,
Adl. Liebenau b. Pelplin.

Empf. eine brauchbare Werderwirthin in d. 40er J., außerd. eine perfekte Köchin. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.



Ich empfehle mein großes Lager von

deutschen Nähmaschinen,

besonders meine vorzüglich bewährten

Schnellnäher, Rudolphy Nr. 54 (Phönix).

Daneben halte ich in großer Auswahl:

Ringschiffchen, Vibrating-shuttle (V. S.), Singer-Nähmaschinen

und diverse andere Systeme für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke.

Ich führe nur die allerbesten Erzeugnisse der bedeutendsten und leistungsfähigsten Nähmaschinen-Fabriken Deutschlands und kann infolgedessen die weitgehendste Garantie für Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit der von mir gekauften Nähmaschinen übernehmen.

Auf Wunsch gestatte ich gern bequeme Ratenzahlungen oder bewillige bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt Nr. 2.

Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt. (2966

Dampfbootfahrt Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.

Am Sonntag fahren die Dampfer nach Bedarf.

Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Am Sonntag bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt von Westerplatte um 8, 10, 1 Uhr
- vom Stege Zoppot um 9, 11, 2 Uhr.

Seebad und Kurort Westerplatte.

Für die zweite Saison sind noch möblirte Sommerwohnungen und einzelne Zimmer preiswerth zu vermiethen. (3875

„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Alexander Gibsone.

Warmbad Westerplatte.

Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,

Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad ℳ 2.

Thomasmehl unter Conventions-Preisen.

Die Hauptverwaltung des Central-Vereins Westpreußischer Landwirthe hat auch in diesem Jahre den Thomasmehlring zu durchbrechen vermocht und offerirt:

Waare mit 18 % Phosphorsäure mit 490 ℳ frei Waggon Danzig,
Waare m. 17 % Phosphorsäure m. 460 ℳ fr. Wagg. Neufahrw,

beides mit mindestens 75 % Feinmehl frei von jeder Beimengung unter allen Garantien und unter umsonstiger Nachcontrole bei der Versuchsstation in Danzig. Bei Entnahme von mindestens 600 Ctr. stellen sich die Preise etwas billiger. Wir erklären uns bereit, die Preise auch frei Station der Empfänger zu berechnen. Die Lieferung erfolgt nach Belieben des Bestellers von sofort bis 1. Oktbr. cr. Wo Credit gewünscht wird, sind wir bereit, denselben zu vermitteln. Bestellungen sind an den Oeconomie-Rath Dr. Oemler in Danzig zu richten. (3414

Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Die Mineralwasseranstalt

von

Dr. Richter Nachflgr.

empfiehlt ihr Lager sämmtlicher Brunnen in stets frischer Füllung.

Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Bromwasser, Limonade gazeuse 2c.

W. Sablewski,

Glasmalerei und Kunstglaserei,
Danzig, Holzmarkt 5,

empfiehlt sich zur Ausführung von Glasmalereien und Kunstverglasungen aller Art für Treppenhäuser, Salons und Kirchen in allen Stilarten und durchaus künstlerischer Ausführung.

Proben und Skizzen in großer Auswahl zur Ansicht. Mittelalterliche Verglasung von 20 ℳ pro Quadratmeter an. (3834

Kaminkohlen ex Schiff

zum Winterbedarf empfiehlt billigst (3472

A. Eycke,
Burgstraße Nr. 8—9.

Für Blutarme

für schwache u. kränkelnde Personen, insbesondere für Damen, ist

ächter Eisencognac Golliez

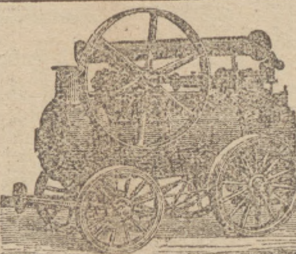
zur Kräftigung und raschen Wiederherstellung der Gesundheit **das beste Mittel.**



Schutzmarke.

Berühmte Professoren und Aerzte, sowie 17jähriger Erfolg bestätigen die unzweifelhafte, heilkräftige Wirkung gegen *Bleichsucht, Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechte Verdauung, allgemeine Körperschwäche, Herzklopfen, Uebelkeit, Migräne etc.* Erfrischend und stärkend für Kränkliche und Schwache, besonders für Damen. Belebt den Organismus, hält Erkrankungen ferne. Selbst vom geschwächtesten Magen, wenn alle anderen Mittel versagen, leicht zu vertragen. Greift die Zähne durchaus nicht an. Preisgekrönt mit 17 goldenen etc. Medaillen. Nur ächt mit obiger Schutzmarke „2 Palmen". Beim Einkauf achte man darauf und verlange ausdrücklich „Eisencognac Golliez". Preis Mk. 3.50 und Mk. 6.50 per Flasche. Erhältlich in Apotheken. Bestandtheile sind bei jeder Flasche angegeben.

In Danzig in der Löwen- und Rathsapotheke.



Albert Rahn,

Marienburg Westpr.

Vertreter
der Maschinenfabrik
Garrett Smith & Co.,
Magdeburg-Buckau und Sudenburg,
ältesten Spezialfabrik Deutschlands
für Locomobilen und Dampfdreschmaschinen in vorzüglich bewährter Construction und Ausführung,
empfiehlt sich zur

Lieferung von Dampfdreschapparaten und stationären maschinellen Anlagen.

Lager stets vorräthig. (3871

Photographie!

Eine Retoucheuse für Negativ und Positiv findet dauernd Engagement. (3901

Robert Grosse,
Photograph des deutschen Offizier-Vereins,
5 Ketterhagergasse 5.

Für mein Herren-Garderoben- und Tuchgeschäft suche ich per 15. August resp. 1. September einen

tüchtigen Verkäufer

— Confession gleichgiltig — bei hohem Salair. Stellung dauernd. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse und Photographie erbeten.

S. Schulz,
Königsberg i. Pr. (3870

Annoncen-Acquisiteur

wird für ein gut eingeführtes, verbreitetes Reisewerk gesucht. Offerten zu senden an Die Verlags-Buchhandlung in Berlin W., Köthenerstraße 32.

Für mein neu erbautes Lokal Langenmarkt 11, früher Leutholtz'sche Weinhandlung, suche per 1. Aug. resp. 1. September eine tüchtige cautionsfähige Persönlichkeit als Oekonom. (3839

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Als Repräsentantin

des Haushaltes eines hiesigen Kaufmanns, Wittwer mit 4 Kindern im Alter von 12 bis 15 Jahren, wird eine gebildete, **in der Wirthschaft gut erfahrene Dame** gesucht.

Schriftliche Meldungen event. mit Abschrift von Zeugnissen früherer ähnlicher Stellungen unter Nr. 3859 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Redacteur

für eine liberale Provinzial-Zeitung zum 1. October gesucht. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen an E. Wendel, Thorn, erbeten.

Oliva.

Hotel Karlsberg, am Markt, sind für die II. Saison noch Zimmer mit und ohne Pension zu civilem Preise zu vermiethen.
3904) F. W. Gommer.

In Zoppot ist ein geräumiges möbl. Zimmer (Seestraße, mit separirt. Balcon), zu vermiethen. Das Zimmer ist bewohnt und soll vom Miether wegen plötzlicher Versetzung vergeben werden. Offert. unter No. 3907 in d. Exp. d. Z.

Brodbänkengasse 42 II ist eine Vorderstube, elegant möblirt, sofort zu vermiethen. (3806

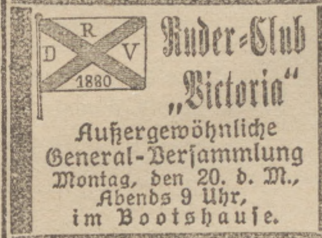
Wollwebergasse 6, 3 Tr. hoch, ist eine Wohnung v. Stube, Kabinet und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober zu verm. (3849

Ein großes elegantes Geschäftslocal m. od. ohne Einricht. p. 1. Oktbr. preisw. zu verm.

Adressen unter 3847 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Das Ladenlokal Gr. Wollwebergasse 9

ist vom 1. Oktober ab zu vermiethen. Näheres bei Julius Konicki Nachfl. (3895



Ruder-Club „Victoria"

Außergewöhnliche General-Versammlung
Montag, den 20. d. M., Abends 9 Uhr, im Bootshause.

Danziger Turn- und Fechtverein.

Sonnabend, 18. Juli 1891:

Nachtturnfahrt

in den Olivaer Wald zum Sonnenaufgang.

Abmarsch vom Olivaerthor pünktlich 12 Uhr Nachts.

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Johannisschüler.

Dampferfahrt.

Die am Dienstag, den 14. schlechten Wetters wegen aufgeschobene Fahrt soll Dienstag, den 21. cr. stattfinden und zwar wie ursprünglich beabsichtigt, 2 Uhr Mittags von der Grünethor-Brücke an der Sparkasse die Weichsel aufwärts zur Durchstichstelle. (3896

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.

Engadin (Schweiz).

Restaurant und Café zum Luisenhain,

Oliva,

vis-a-vis den beiden Kirchen, empfehle meine Lokalitäten nebst Garten, Mittagszeit von 12 bis 3 Uhr à la Carte, sowie hiesige und fremde Biere, feine Weine 2c.

Daselbst kann auch Kaffee gekocht werden. (3848

Hochachtungsvoll G. Peter.

Spechts Etablissement.

(Seebad Heubude).

Jeden Sonntag:

Großes Park-Concert

der Kapelle d. 1. Leib-Husaren-Regts. Nr. 1. Direction Herr R. Lehmann. Anf. 4 Uhr, Entree 15 ₰, Kinder frei. (2864

J. Specht.

NB. Die Dampfer fahren vom grünen Thor nach Bedarf.

Kaffeehaus zur halben Allee.

Zeige dem geehrten Publikum an, daß die Veranda am Sonntag, den 19. Juli, entreefrei ist. (3914

M. Kochanski.

Freundschaftlicher Garten.

Nur noch kurze Zeit täglich:

Leipziger Sänger

Vielen schriftlichen und mündlichen Aufforderungen Folge gebend, noch einige Male:

Circus unter Wasser.

Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli.

Täglich großer Erfolg!

Raimund Hanke's
Leipziger Sänger.

Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Paul Charton, Hans Marbach, Hugo Schulz, Max Waldon.

Gastspiel des vorzüglichen Concertmalers

Elmano.

Gastspiel des kgl. Opernsängers Ferdinand Mühlbach.

Anfang 8 Uhr.

Das Uebrige besagen die Austragzettel. (2607

Seebad Brösen.

Sonntag:

Großes Park-Concert,

unter persönlicher Leitung des Concertmeisters Herrn Louis Herrmann.

Entree 20 ₰, Anfang 4½ Uhr.

J. Bohlinger.

Kurhaus

Westerplatte.

Sonntag: Grosses

Militair-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Artillerie-Regiments No. 36 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Krüger.

Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
Wochentags 10 ₰.

H. Reissmann.

Schröders Garten,

Zoppot,
Südstraße Nr. 19.

Montag, den 20. Juli 1891:

Grosses Concert,

ausgeführt von der Geschwader-Kapelle S. M. S. Kaiser u. Baden.

Großartige Illumination des Gartens.

Anfang 7 Uhr. Entree 25 ₰.
(Im Kurgarten findet kein Concert statt.) (3892

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 19. Juli 1891:

Großes Promenaden-Concert,

unter Leitung des ersten Kapellmeisters des Stadttheaters zu Danzig Heinrich Riehaupt.

Anfang 5 Uhr Nachmittags.

Entree 50 ₰.

Familienbillets giltig für 3 Personen 1 ℳ. (2578

Die Bade-Direction.

„Veritas", Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen alle Verluste durch Krankheiten, Tod etc. zu billigsten Prämien. Anträge nehmen M. Fürst u. Sohn, Generalagenten Heil. Geistgasse 112, entgegen. 90000 ℳ, 60000 ℳ, 30000 ℳ z. 4—4½ % das. z. hab.

Bitte um Verzeihung!
Es war so böse durchaus nicht gemeint. (3902

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.